Neueste Nachrichten

Bugleich Gonzenheimer, Dberftedten-Dornholzhausener, Seulberger, Friedrichedorf-Röpperner Reneste Rachrichten - Tannuspost

2707 - Fernsprech-Unichluß - 2707

Bejugsbreid: 1.50 Amt. monatlich ausischlich Trägerlohn. Erscheint wertstäglich. — Bei Ansfall der Lieferung ohne Berschulden des Berlags oder insolge von höherer Gewalt, Streit etc. kein Anspruch auf Entschädigung. Kirchen die Echristleitung einer Eingelage oder insolge von höherer Gewalt, Streit etc. kein Anspruch auf Entschädigung. Kirchen Einer Eine Einer Eine Einer Eine Einer Eine Einer E

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Bad Homburg, Dorotheenstraße 24

Poltidedtonto 398 64 Frantfurt. M.

Nummer 33

Dienslag, ben 9. Februar 1932

7. Jahrgang

Redeschlachten um die Abrüstung.

Vor der Redr des Reichskanzlers. — Simson spricht. Tardien fingt fein altes Lied.

Benf, 9. Februar.

Die große internationale Abrüftungstonferenz hat am Montag die mit großer Spannung erwartete allgemeine politische Aussprache begonnen. Der Sigungssaal war bis zum letten Plat besett.
Die Aussprache eröffnete ber

englifche Muhenminifter Sir John Simon

mit etner einstündigen Rede, in der er u. a. sagte: Riemand glaubt mehr heute, daß der Frieden der Welt nur durch Borbereit ung des Krieges gesichert werden kann. Ein hoher Rüstungsstand ist heute kein Ersak mehr für die Sicherheit. Im besten Falle kann er die Ilusion der Sicherheit. Im besten Falle kann er die Ilusion der Sicherheit. Im besten Falle kann er die Ilusion der Sicherheit. Im besten Falle kann er die Ilusion der Sicherheit. Im besten wobei wieder auf der anderen Seite bei anderen Bölkern das Gesühl der Unsicherheit geschafsen wird. Das Ideal, das angestrebt werden muß, ist die Sicherheit für alle. Diese Sicherheit hängt entscheidend von der Herheit für alle. Diese Sicherheit hängt entscheidend von der Herheitsgesicher Rüstungen ab. Rüstungen sind mir das Symptom pathologischer Bedingungen, nämlich die Furcht vor Angeissen und das Mißtrauen gegenüber den Nachbarn. Aber durch die Ansammlungen von Rüstungen sind der Krantheitszustand nur auf andere Gebiete verlegt. Die Aber Krantheitszustand nur auf andere Gebiete verlegt. Die Aber üst ung fann durch zwei Met hod en erreicht werden. Die eine ist die Festsehung einer höchstgrenze der Rüstungen, die andere liegt auf dem Wege eines internationalen Abkommen, das bestimmte Kriegswaffen und Methoden aussichließt. Eine Herabsehung der Heeresausgaben um 25 v. Hill unbedingt notwendig. mit einer einftundigen Rebe, in ber er u. a. fagte: Riemanb

Der englische Außenminister forderte sodann die Abschaffung der Unterseeboote, des Gaskrieges und der Bombardierungen aus der Cust. Gerade die modernen Wassen, wie Gas, Jugzeuge und Unterseeboote, würden in einem zufünstigen Kriege gar nicht zu schildernde Auswirkungen nach sich ziehen. Zu den Vorschlägen der französischen Reglerung erklärte Simon, die erklärte Reglerung sei bereit, diese wie auch alle anderen Vorschläge mit der größten Sympathie und Ausmerksamteit zu prüsen. Zum Schussgab Simon kurz zusammengesast das Abrüstungsprogramm der englischen Reglerung bekannt. Die englische Reglerung nimmt den vom Abrüstungsausschuß ausgearbeiteten Absommensenswurf als Grundlage der Verhandlungen an, serner den Vorschlag in diesem Absommen auf Jestschung von Höchstgrenzen für die Rüstungen. Sie unterstüht den Vorschlag auf Schaffung eines Abrüstungsausschusses und demischen Kriegssührung. Die Abschaffung der allgemeinen Dienstpslicht muß eingehend geprüst werden.

Rach bem englischen Mugenminifter, beffen Rebe febr aufmertfam angehort murbe, nahm bas Bort ber

frangofifche Kriegsminifter Tarbieu

Er ging aus von ber frangofifchen Forderung einer Boreich forbert einen Bolterbund, ber ftart genug ift, ben Frieden gu organifieren. Gin enticheibenber Schritt in ber Richtung jum Frieden muß jest gemacht werben, aber man

Dary jich teinen Mugenblid von ber Sauptaufgabe entfernen. Die Ronfereng ift nicht beauftragt, Die Rarte ber Belt gu andern, einen neuen Friedenspertrag auszuarbeiten oder Probleme zu lofen, die mit bem Bolterbundspatt nichts zu

Wenn jest an die Stelle der Bewalt vertragliche Barantien gefeht werden, fo wurde man damit von neuem feine Treue ju den bestebenden Unterfchriften befunden. Frantreid hat bereits freiwillig eine wefentliche Berab-jehung feiner Ruftungen vorgenommen und ift bereit, die sehung seiner Rüstungen vorgenommen und ist bereit, die vertragliche Berpstichtung zu übernehmen, seine Rüstungen für eine bestimmte Zeit herabzusehen. Die Franzosen wissen, daß Frankreich seine Truppenbestände um ein Diertel, seine Einheiten um zwei Drittel vermindert hat, während andere Mächte ihre militärischen Rüstungen fortgeseht weiter ausbauen. Frankreich erinnert aber daran, daß England und die Bereinigten Staaten 1919 erkfärt haben, die Sicherheit Frankreichs sei nicht genügend. Das französische Bolt verlangt deshalb, daß der Boden Frankreichs geschült wird. Das französische Bolt ist stolz in dem Bewustsein, daß der Frieden keinen einzigen Menschen unter die Souveränität Frankreichs gestellt hat, der nicht bereits seit langem dem herzen und dem Willen nach Franzose war.

grantreig hat es ntemals unterlassen, Zeichen seines Größmuto zu geben. Es hat 1930 eine in der Geschichte einzig dastehende Entschließung gesaßt: Fünf Jahre vor dem Ablauf Gebiete aufzugeben, die als ein territoriales Psand Frankreich nach den Berträgen übermittelt worden war. Frankreich hat 1926 durch beispiellose Opser seine Währung stadissiert, obwohl große Teile des französischen Bolkes dadurch ruiniert wurden. Das französische Bolk zieht aus dieser Lage den Schluß, daß die Abrüstungskonferenzieht handeln muß. lett handeln muß.

Sehr ungunftiger Gindrud.

Die Rede Tardieus hat in beutschen Kreisen einen a us fer ord ent lich ung ünstigen Kreisen einen aus mal daraus hervorgeht, daß sich die französische Regierung von neuem uneingeschränkt auf den Boden des Bersailler Bertrages stellt.

Mit großer Entrüstung wird die Behauptung Tardieus zurückgewiesen, daß Frankreich es niemals an Großberzigkeit habe sehlen lassen und daß die Rheinlandräumung ein in der Geschichte einzigartig dassehnder Jall von Großtat sei. Das französische Ubrüstungsprogramm lätzt sich in dem Borschlag zusammensassen: Reue Sicherheitsgarantien im Rahmen des Bersailler Bertrages zur endgültigen Stabilisierung des in Bersailles geschassenen Zustandes. In der Rede Tardieus sindet sich kein Wort von einer ernsthassen Herabsehung des gewaltigen französischen Rüstungsstandes.

Wie ein roter Faden durchzieht die ganze Rede die Forderung nach einem Ausbau der Sicherheitsgarantien, die ewige Forderung nach Sicherheit sur Frankreich. In deutschen Kreisen wird allgemein erwartet, daß der Kanzeich. In deutschen Kreisen wird allgemein erwartet, daß der Kanzeich.

ler auf biefe Rede antworten und ben Rechtsanfpruch auf Mbruftung ber Giegerftaaten anmelben mirb.

Dienstag Bruning-Rebe.

Reichstangler Dr. Brüning — ber übrigens bei fel-nem Eintreffen in Benf fehr lebhaft begrüßt murbe, wird am Dien stag zum Borte tommen. Gelbstverftanblich wird feine Rebe auch auf die Ausführungen feiner brei Borrebner eingehen.

In übrigen wird ausdrücklich befont, daß die Rede des Reichstanziers keine Stellungnahme zur Abrüftungsfrage dem innerpolitischen, sondern ausschließlich vom außenpolitischen Standpunkt aus sein wird. Jerner wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in den eingehenden Ausschlich darauf hingewiesen, daß in den eingehenden Ausschlich darauf ber Aelchstanziers über die von Deutschland auf der Abrüftungstonserenz zu machenden Vorschläge die allgemeinen Richtlinien zu erörtern sind, die von deutscher Seite auf der Abrüftungstonserenz maßgebend sind.

Reichstangler Dr. Bruning wird bereits am Dienstag Rachmittag von Benf wieber abreifen.

Frontfampfer an bie Abrüftungstonferens.

Berlin, 9. Februar.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsolden, ersucht in einem Telegramm die Abrüstungstonserenz, ihr Augenmert auf die friedensgesährdende Ungleichheit der Rüstungen zwischen den Siegerstaaten und den Unterlegenen des Weltkrieges zu lenten. Der Stahlhelm sordert die Auscheheung derzenigen Bertragsbestimmungen, die die Wehrhobeit Deutschlands beschränten. Aehnliche Telegramme sandten der deutsche Reichstriegerbund Kysthäuser, der Reichsossigiersbund, der Deutschad deutschand deutschen der Deutsche Offiziersbund, der Nationalverband deutscher Offiziere, sowie die Frontkampservereinigungen Desterreichs.

Der litanische Bubenstreich.

Die bentiche Protestnote bem Bolferbunderat in Genf überreicht.

Genf, 9. Februar.

Die von Reichstangler Bruning unterzeichnete Rote Die von Reichstanzler Brüning unterzeichnete Rote an den Generalsetreidr des Bolserbundes, in der die Reichsteglerung beantragt, die Borgänge im Memelgebiet auf die Aagesordnung einer außerordentlichen, sosort einzuberusenden Sihung des Bölserbundes übermittelt worden. Diesen Generalsetreiter des Bolserbundes übermittelt worden. Dieser hat die Note unverzüglich telegraphisch der litauischen Regierung übermittelt mit dem Ersuchen, einen Bertreter sür die Berhandlungen im Bölserbundsrat zu ernennen. In der Mote weist die Reichsregierung darauf hin, daß die litauische Regierung durch ihr willsürliches Borgehen einen off en en Bruch des Memelabet und des Memelabet, und Brud bes Demelabtommens begangen habe, und daß es nunmehr die Pflicht des Bolterbundsrates als Sch tt-ger des Memelabtommens sei, unverzüglich und mit gröhter Entschledenheit alle Magnahmen zu treffen, um bie Einhaltung des Abtommens herbeizuführen und die litauische Regierung gur Burudgiehung ihrer Dagnahmen und Biebec.

gutmachung zu zwingen.
Wie berichtet wird, foll Prafibent Bottcher nach Rowno abtransportiert worden fein. Der Chauvinismus der Litauer habe bereits über Bottcher das Urteil gelprochen. Er foll nach Gorny verdannt werden. Gorny ist ein Berbannungslager, in dem die Straflinge Litauens untergebracht

Beitere "Berfonalveranberungen".

merben.

Memel, 9. Februar.

Der an Stelle von Botider eingefehte Lanbesprafibent Tolifdus hat feine Arbeit im Ginne bes Gouverneurs Merlys begonnen, indem er bie memellanbifden Bolizeitommiffare vorläufig beurlaubt und weitere "Berfonalveranderungen" im Beamtentorper bes Direttoriums vorgenommen hat. Fernet hat er die Bertrauensleute bes Gouverneurs in leitenben

Boften untergebracht.
Beitere Berhaftungen und Berfahren vor bem Rriegsgericht find für die nächften Tage zu befürchten. Die Absicht bes Gouverneurs geht letten Endes ba Au, außer bem Direfforium auch ben Lanbtag ju befeitigen.

Wemelgebiet forbert Bollsabkimmung.

Unter bem Drud ber letten Ereigniffe, Die beutlich be-

Unter bem Drud ber letten Ereignisse, die beutlich beweisen, daß Litauen die Memelland-Autonomie völlig zerichlagen will, erhebt sich in der Bevolkerung des Memelgebiets immer deutlicher die Forderung auf Selbst best immung durch eine Boltsabstimmung.

Allgemein ist man der Auffassung, daß im Sinblid auf
dle zahlreichen Berletzungen des Memelstatuts der jest durchgesishte Staatsstreich dem Bolterbundsrat Berantassungen, unter
benen es die Souveränität über das Memelgebiet erhelt,
nicht erfüllt bat und bak es infolge bessen leiner Rechte nicht erfüllt hat und bag es infolge beffen feiner Redte

perluftig gegangen ift.
Der Memellandbund, bie Organisation ber Memellanber in Deutschland, bat ein Schreiben an ben Reichsprasibenten gerichtet, in bem eine gangliche Reuregelung ber Memelfrage geforbert wirb. In einem Telegramm an ben Reichstangler Braning wird verlangt, bie biplomatifden Begiehungen gu Litauen fofort abgubrechen.

Londoner Stimmen.

London, 9. Februar.

Durch ben beutschen Antrag in Genf, bie Memelfrage wegen bes litauischen Staatsstreiches vor ben Bollerbunberat wegen bes litauischen Staatsstreiches vor ben Bollerbundsrat zu bringen, ist die Aufmerksamkeit der englischen Presse endlich einmal auf die Memelfrage gerichtet worden. "News Chronicle" hebt hervor, daß Deutschland alles Recht für ein solches Borgehen habe, daß ferner das Memelabkommen die Anrusung des Haager Gerichtshoses vorsehe.

Der "Daily Herald" bezeichnet den Staatsstreich in Memel als eine Beleidigung des Böllerbundes und eine Bezeichseberung Deutschlands. Die Memeler Borgänge konnten Borsäuser schlimmerer Dinge werden. Go sei es durchaus

Borlanfer ichlimmerer Dinge werben. Go fei es ourchaus möglich, bag, wenn bie Litauer Erfolg haben follten, Bolen gegenüber Dangig ebenfo verfahren werbe.

Befuch bei Bruning.

Im Bordergrund die Tributfrage

Benf. 9. Februar.

Die Befuche, Die guerft ber englische Mugenminifter Gir John Gimon, jodann ber frangofifche Riegeminifter Tarbieu und barauf ber italienifche Mugenminifter Brandi im Sotel Metropole bem Reichstangler Bruning abstatteten, bauerten je eine Stunde.

In den drei Unterredungen foll faft ausschliefilich die Tribuffrage im Bordergrund gestanden haben. Insbesondere foll die Frage des Jusammentritts der Tribuftonferenz im Juli eingehend erörtert worden sein.

Eine litauifche Erflarung. Berlogene Musfluchte ber Regierung.

Rowno, 9. Februar.

Bie die litauische Telegraphenagentur erklärt, werben sich die Gerichte mit dem Fall Böttcher, der geheimer Beziehungen zu einer ausländischen Macht und des Bersuches einer Auslehnung gegen eine Handlung der Regierung angetlagt werde, zu besalfen haben. Ein anderes Mitglied des Direttoriums, Bastor Bodszus, habe den Beseldt erhalten, die Grenze seines Pfarrsprengels nicht zu überschreiten. Die Mehrheitsparteien haben beschlossen, des anderess zu verlagen. In anberaumte Situng des Landtages zu vertagen. 3m Bu- fammenhang mit ber Reife Bottchers nach Berlin habe ber litauifche Bertreter in Berlin eine neue Rote überreicht, Die bie in ber beutichen Untwort auf Die erfte litauische Rote angeführten Brunde gu miberlegen beftimmt fet

Die Rämpfe in China.

Dorf Bulung von den Japanern befeht. - Deutiche in Befahr.

Schanghat, o. februar.

Bur Montag fruh hatten die Japaner einen neuen Ungriff auf die Bufung . Forts angefest, der aber burch bie Chinefen abgefchlagen werben tonnte. Den Japa.

nern war es gelungen, bas Dorf Wusung zu besetzen. Die Rämpse begannen mit einer Beschießung ber Forts burch 20 japanische Flugzeuge.

Japanische Schiffe landeten 600 Mann Infanterie und fünf Panzerwagen auf dem Essenbahnquai, und ließen diese auf Busung vormarschieren. Eine andere japanische Infanterleabtellung marichlerte auf den rudwärtigen Berbindungen der Chinefen vor und wurde hierbei durch Seefoldaten unterftutt, die auf 30 Caftfraftwagen von Schanghal nad) Wulung geschickt wurden. Um Sonntag nachmittag eröff-neten ein japanischer Kreuzer und vier Torpedobootszerstö-rer vom Jangtse aus das Jeuer auf die Forts. Die Forts antworteten nunmehr. Während der Kämpse trat heftiger Schneefall ein. Die Japaner verloren gehn Tole und viergig Berwundete, die auf Castfrastwagen nach Schanghal gebracht wurden. Die Forts wurden von den Chinesen gehalten. In Schanghal ist man sehr besorgt um das Schiafal von eima 20 Deutschen, die zu dem Lehrtörper der Landen der Beneralen. besuniversität in Bujung gehoren. Das beutsche General-tonfulat ift bemuht, die in Gefahr befindlichen Landsleute in Sicherheit gu bringen.

Der en glifche Marinebefehlshaber in Schanghai ver-handelte mit Berkretern der Ranting. Regierung und der Stadt Schanghai über die Zurückzichung der chinesischen Truppen um 23 fm, während die Japaner in ihren Stellungen bleiben sollten. Die Chinesen lehnt en ben Borichlag ab. Gle wollen Begenvorichlage unterbreiten. — Rach Londoner Blattermelbungen follen bie chinefiichen Luftftreitkrafte, etwa 40 Fluggeuge, unter bem Rom. mando bes Ameritaners Bert Sall ftehen. "Dailn Tele-graph" bezeichnet Sall als ameritanifchen Aben. leurer, ber fich ichon in allen Teilen ber 2Belt aufge-

halten habe.

Das japanifde Hugenminifterium übermittelte ber eng. Das japanige Augenministerum uberinterte bet engiifchen Regierung einen neuen Borfclag, ber als Erfat bes
Reunmächteabtommens gedacht ift. Der Borfclag sieht bie Einrichtung neutraler Zonen rund um bie cinesischen Bertragshafen vor, ferner bie Entmilitarisierung ber Manbschuret
und verlangt lediglich die Berwendung bissplinierter chines
iischer Truppen als Polizeimacht.

Japan ertlärt.

Condon, 9. Februar.

Die japanifche Botichaft hat eine Ertlarung ber japanifchen Regierung wegen ber Entfendung weiterer Truppen nach Schanghat peröffentlicht.

In der Erflärung heifit es u. a., daß die Verstärfungen wieder zurüdgezogen würden, sobald die Sicherheit der japanischen Staatsangehörigen in Schanghal gewährleistet sei. Auch die anderen Mächte hätten zum Schuhe ihrer Staatsangehörigen Verstärfungen nach Schanghal entsandt, staatsangehörigen Verstärfungen nach schanghal entsandt, staatsangehörigen Verstärfungen ble größten Interessen and Japan habe von allen Rationen die groften Intereffen in Schanghal ju fcuten.

Der japanifche Ronful in Santau melbet, bag bas bortige fapanifdje Ronfulat von dinefifden Golbaten geplündert worden fei. Der japanische Ronful habe volle Biedergutmachung und Bestrafung der Soldaten von ben chinesischen Behörden verlangt.

Auslands-Rundichau.

Somere Berlufte ber Baiff für Internationale Jahlungen.

In einer Befprechung ber Bermaltungsratsmitglieber bet Baseler Bant für Internationale Jahlungen gab ber ja pa-nische Bertreter Ausschluß über die Gründe, die die Bant von Japan so ploblich zur Ausgabe des Goldstandes, ver-anlagten. Der der BJ3. hierdurch entstandene Gesamtver-luft wird auf etwa fünf Millionen Schweizer Franten geichatt.

Die Coweis und bas Rreftinfti-Telegramm.

Bom Bundeshaufe in Bern wird halbamtlich mitgeteilt, bah bie Bundesanwaltschaft sich wegen des in dem Telegramm des stellvertretenden ruffischen Außentommiffars Rrestinitinitian ben Generalfetretar des Bolterbundes behaupteten Plan eines Anschlages auf ben russischen Augentommissar Litwinow in Genf mit ben in Betracht tommenben Polizeistellen in Berbindung gesetht habe. Auf Grund der bisherigen Erhebungen hatte jedoch nicht ber geringste Anhaltspunkt far die Richtigkeit ber Gerüchte seltgestellt werden konnen.

Deutiche Tagesichau.

Für Berftaatlichung bes Bergbaues.

In einer Bertrauenstundgebung bes Gewerticafts. vereins driftlicher Bergarbeiter Deutschlands hielt ber Borfigende bes beutiden Gewertichaftsbundes, Reichstags. abgeordneter 3 m b u f ch, eine Rebe, in ber er seine Forberung nach Ueberführung bes Bergbanes in ben Besit ber Allgemeinheit wiederholte. Imbusch warf die Frage auf, ob bas Reich die Mittel für einen Erwerb der Bergwerte auf bringen tonne und beantwortete diese Frage dabin, daß eine Uebernahme unter Zugrundelegung bes heutigen Rurses ge-gen angemessen zu verzinsende und auslosbare Obligationen nach seiner Ansicht möglich sei.

Beifehung bes preugifden Zentrumsführers Dr. Seg.

Für ben verstorbenen Führer bes preußischen Zentrums, Dr. Seß, zelebrierte Bischof Dr. Schreiber am Montag in ber St. Rorbert-Rirche in Schoneberg ein Bontifital-Requiem Unter ben Trauergaften sah man viele führenbe Bersonlichteiten bes politischen Lebens. Alle Frattionen bes Landlages, von ben Deutschnationalen bis gu ben Gogialbemofraten, hatten Bertreter entfandt. Ferner bemerfte man ben Borfigenben ber Deutschen Bentrumspartei, Bralaten Dr. Raas. Mitglieber bes Charitasverbanbes, fatholischer wirtschaftlicher Studentenvereine hielten seit Sonntag abend in ber Rirche am Carg, ber mit Blumen und Rrangen, barunter bem bes Reichs. tanglers, gefdmudt war, bie Totenwache. Rach biefem fegnete ber Bifchof Die Leiche ein. Der Gaff murbe bann sum Rirdy bif überführt.

Dr. Geld flagt wegen Beleibigung

Bie ber "Bollifde Beobachter" mitteilt, hat ber frühere touringifde Minifter, Reichstagsabgeordneter Dr. Frid (Rat. Soz.), die "Münchener Reuesten Nachrichten" wegen der Ueberschrift eines Artitels "Frids unwürdiger Schiebungsversuch" Beleidigungstlage eingereicht, und auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember über den Ehrenschung die eine Staatsanwalt beantragt. Nach antlicher Erläuterung des Reichsinnenministers Gröner gelten die Reftimmungen über den Ihrenschut auch für annalitionelle bie Bestimmungen über ben Ehrenichut auch fur oppositionelle Polititer. - Der Artitel ber "Munchener Reuesten Racherichten" hatte fich mit bem Berfuch Dr. Fride beichaftigt, Sitler jum Genbarmerietommiffar ju ernennen und ihn ba-burch jum thuringifden Staatsangehörigen zu machen.

Bieder politifche Zusammenftöge.

Ein Toter und mehrere Berlehte in Berlin.

Berlin, 9. Februar.

In verfchiebenen Gegenben von Berlin tam es wieber einmal zu ich meren politifden Bufammenfto Ben, wobei mehrere Berfonen, barunter auch burch Revolverschüffe, Berletzungen davontrugen. Insgesamt find über 150 Zwangsstellungen vorgenommen worben, darunter besanden sich 110 Nationalsozialisten, 20 Kommunisten, 20 angeblich Barteilose und zwei Stahlhelmseute. Eine größere Schlägerei entstand nach polizeilichen Mitteilungen in einem Restaurant in der Eberistraße zwischen Rational-sozialisten und Rommunisten, wobei die Lotaleinrichtung jum Teil gertrummert murbe.

Das Mitglied ber hitlerjugend, ber 18jahrige Cehr-ling Georg Preifer wurde von mehreren Rommuniften überfallen, zu Boden geschlagen und ichwer mishandelt. Er erlitt Gesichts- und Kopfverletzugen und wurde dann in die elterliche Wohnung gebracht, wo er verstarb. In der Nacht zum Montag wurden zwei Angehörige der KBD. unter dem Berdacht der Tellnahme an diesem Totschlag verhaftet.

Das nationalfogialiftifche Mitglied bes Brafibiums bes Reich slanbbunbes, Reichstagsabgeordneter Bil. litens, fprach im Sportpalaft por einer jum großen Teil aus Landwirten gusammengesetten Bersammlung über bas Thema: "Burud zu Gut und Scholle". Um Schluß seiner Rebe wollte er eine ihm von ben anwesenden Bertiner Gauleiter Dr. Goebbels übergebene schriftliche Mitteilung betreffend das gegen Dr. Goebbels vom Berliner Bo-lizeipräsidenten verhängte Redeverbot verlesen, als der überwachende Polizeibeamte eingriff und die Bersammlung auflöfte.

Mefferfecherei nach politifchen Sanbeln.

Meichede, 9. Februar.

In der Racht wurden zwei Brüder im Alter von 60 bis 70 Jahren nach politischen Reibereien in einer Wirtschaft von zwei politischen Gegnern auf dem Rachhauseweg ibner fallen und burch Malterliide allen und burch Defferftiche legt. Die Berletungen bes einen ber Brüber find le-bensgefährlich. Die Täter tonnten verhaftet werden. Um fie vor ber erregten Bevollerung zu ichugen, mußten fie in einem Auto abtransportiert werben.

Die Einstellung in die Reichswehr.

Der Reichsmehrminifter und bie Wehrverbanbe.

Berlin, 9. Februar.

Das Reichswehrministerium veröffentlicht einen Be-bes Reichswehrministers Groener vom 29. Januar fehl bes Reichswehrminifters Groener vom 29. Januar 1932 über Die Ginftellung von Nationalfogialiften, von bem

1932 über die Einstellung von Rationalsozialisten, von dem behauptet worden ist, daß er sich gegen die Politik des Reichskanzlers richte. Demgegenüber ist sestzustellen, daß er mit Zust im mung des Reichskanzlers Dr. Brüning erlassen worden ist.

In Beantwortung der Frage, wann Bewerber aus politischen Gründen von der Einstellung in die Wehrmacht aus zusch ist sein, erklärt der Reichswehrminister, daß nur solche Bewerber abgelehnt werden dürsen, die erwiesenen an Bestrehungen teisenommen baben. Die wiesenermaßen an Bestrebungen teilgenommen haben, die auf eine Aenderung der versassungsmäßigen Bustande mit unerlaubten Mitteln gerichtet waren. Ein für allemal blei-ben ferner Bewerber ausgeschlossen, die erwiesenermaßen ben ferner Bewerber ausgeschlossen, die erwiesenermaßen in beleidigender Form öffentlich gegen den Reichspräsidenten Stellung genommen haben, alle, die erwiesenermaßen im politischen Kampse durch Störung der öffentlichen Rube und Ordnung gezeigt haben, daß sie die sittliche Reise für die Aufnahme in die Wehrmacht nicht besigen, und Mitglieder solcher Organisationen, die sich nicht schwen, für den Kriegssall Kriegsbien sit verweigerung und Fahnen flucht zu predigen.

Allgemein gilt außerdem, daß vor jeder Einstellung von Bewerbern, die einem politischen Berband angehört haben, besonders sorgsältig zu prüsen ist, ob durch derartige Einstellungen nicht die Ueberparteilichkeit und unpolitische haltung der Wehrmacht erschwert werden tönnte

haltung der Wehrmacht erichwert werben tonnte

Befangnieftrafen für Stubenten.

Berlin, 9. Gebr. Das Schnellichöffengericht verurteilte in bem Brozeft gegen lieben nationaliozialiftifche Studenten wegen ber Universitätsframalle am 4. Februar die Angeflagten Bla und Bilt wegen schweren Landfriedensbruthes gu je acht Monaten Befangnis, ben Mingetiagten Babft megen Lanbfriedensbruches und Rorperver-legung ju fünf Monaten Gefangnis, die Unge-tiagten Ralter und Juderbod megen Landfriedensbruches zu vier Monaten Gefangnis und die Angeflagten Ruppin und Leonhardt megen Uebertretung (groben Unfug) gu je vier Wochen Saft.

45 Todesopfer des Birbelffurmes.

Paris, 9. Jebr. Rach den lehten Rachrichten über ben ichweren Wirbelfturm auf der frangofifchen Infel Reunion hat die Unwellertataftrophe nicht weniger als 45 Menichenteben gefordert. Die hauptftadt St. Dent murbe jum gröften Teil zerftort.

3wei Leichen von "M 2" gefunben.

Condon, 8. Febr. Bon ben Tauchern, Die bas U.Boot D. 2" untersuchten, find bis jest Die Leichen von zwei Offigieren im Rommanboturm gefunden worden

Explofion im Schwefelbergwert. - Blinf Tote.

Rom, 8. Jebr. In einem Schwefelbergwerf in Trabla (Mittelfizillen) ereignete fich nach einem Abichuf einer Sprengmine eine Schlagwetterexplofion, durch die fünf Bergleute getotet und elf ichwer verleht wurden.

Der memellandifche Landesprafibent freigelaffen.

Ronigsberg, 9. Febr. Entgegen ben gableeichen Gerachten wird antlich mitgeteilt, bag Gouverneur Merins unter bem Drud bes beut for auf Ehrenwort in feine Bohnung, wo er jeboch ftreng bewacht wird, entlaffen bat. Gine telefonische Berbindung mit bem Landesprafident in Memel berzustellen ift nicht möglich, ba die Leitung als gestort bes zeichnet wieb. geichnet wirb.

Erplofion. - Junt Tole.

Nom, 9. Jebr. In einem Schwefelbergwert in Trabia (Mittelfizilien) ereignete fich nach einem Abicous einer Sprengmine eine Schlagwetterexplofion, burch bie fünf Bergleufe getötet und 11 jum Teil fchwer verlest wurden. Es bei fanden fich gludlicherweife nur 20 Bergleute im Schacht,

Beugenvernehmung im Bakenhofer. Brosek.

Er bat fich mit Rleinigfeiten nicht abgegeben.

Beelin, 9. Februar.

Im Pagenhofer-Projeg murbe als erfter Beuge Bant. bireltor Rein hart über bas fog. Solland Ronfortium ver-nommen. Er erflatte, biefes Geschäft habe für ben Rongern teine erhebliche Gefahr bedeutet. Bu bem Borwurf gegen Ratenellenbogen, in dem anläglich ber Fusionierung herausgegebenen Prospett irreführende Angaben gemacht gu haben, ertlärte ber Zeuge, daß man sich fragen musse, ob ein berartiges Geschäft wie das Solland-Ronsortium, in die Bilang gehore ober nicht. Er sei der Ansicht, das dies nicht not-

Der Zeuge bezeichnete Ragenellenbogen als eine Bezien-lichteit, die die geschäftlichen Dinge ausgezeichnet bebereicht habe. Rogenellenbogen sei in Geschäftssachen ein auger-ordentlich großer Optimist gewesen und habe sich mit Rlei-nigleiten gar nicht abgegeben. Seine Bermögensverhältnisse seine bie bentbar gunftigften gewesen. Er habe allein per-sonliche Wertbepots von 4 Millionen Mart beseisen.

Rach ben Musführungen bes Direttors Reinhart wurbe auch Jalob Golbichmibt, ber Gefcaftsführer ber Danatbant vernommen. Er erflarte,

zwifden ihm und Ragenellenbogen habe bie einheitliche Muffaffung beftanben, baß fic ber Doungplan gunftig auf Deutschlanbs Birticalt auswirten werbe.

Märtte und Börfen.

Bom 8. Jebruar. Mannheimer Produttenborje.

Mannheimer Produtienbörse.

Inländisches Brotgetreide liegt sest etwas erhöhten Fordetungen. Das Geschäft mähren des Bormittags dielt sich aber in engen Grenzen, da der Konsum zu den erhöhten Preisen noch intemer zurückhaltend ist. Im heutigen Bormittagsversehr hörte man solgende Preise in Mark pro 100 kg waggonirei Mannheim: Inlandsweizen gut, gesund und troden 75 dis 76 kg 26 dis 26,25; desgleichen 73 dis 74 kg 25 dis 25,25; Inlandsrogzen gut, gesund und troden 22 dis 22,25; Inlandshafer 15,50 dis 18; inl.Sommergerste 18,75 dis 19,75; Futtergerste 17,50 dis 18; Laplatamais gesch, mit Sad 17,75 dis 18; südd. Weizenmehl Spezial Nutl, neue Mahlung per Februar 35,90; desgleichen mit Auslandsweizen 37,65; südd. Weizenauszugsmehl, gleiche Mahlart und Lieserzeit 27,90 dis 29,55; Roggenmehl 60 proz. Ausmahlung je nach Fabritat 31 dis 32; seine Weizensteie 8,75 dis 9; Blettreber 12,25 Mannheimer Großviehmartt.

Mannheimer Großviehmarkt.

120 Ochsen 24 bis 34; 140 Bullen 18 bis 27; 290 Kühe 10 bis 28; 321 Härjen 25 bis 36; 663 Kälber 24 bis 43; 64 Schaffe 12 bis 20; 2723 Schweine 28 bis 42; 57 Arbeitspferbe 600 bis 16007 56 Schlachtpferbe 25 bis 110; 5 Jiegen 12 bis 20 Mark.

Franksufer Produktenbörse.

Beizen inl. 24,50 bis 24,60; Roggen inl. 22,25 bis 22,50; Sommergerste 18 bis 18,50; Hafer inl. 15 bis 15,50; Weizenmehl sübb. Spezial Rull 36,90 bis 37,90; bto. Sonbermahlung 35,15 bis 36,15; nicherchein. 36,90 bis 37,65 bzw. 35,15 bis 35,90; Roggenmehl 31 bis 32; Weizenkleie sein 8,60; Roggenkleie 9 Mark. Lenbenzstelia.

Grantfurter Schlachtviehmartt.

Auftrieb: 1365 Rinder, topon 320 Ochsen, 130 Bullen, 465 Rübe, 392 Färsen, serner 546 Kälber, 129 Schase und 4988 Schweine. Pretse pro 50 kg Lebendgewicht in Mart: Ochsen 30 bis 33, 26 bis 29, 22 bis 25; Bullen 27 bis 30, 21 bis 26; Kübe 25 bis 27, 20 bis 24, 15 bis 19; Färsen 31 bis 34, 27 bis 30, 22 bis 26; Kälber—, 35 bis 39, 30 bis 34, 25 bis 29; Schase 28 bis 30, —, 22 bis 27; Schweine —, 41 bis 43, 41 bis 44, 40 bis 43, 87 bis 41, 28 bis 35.

Rarlsruher Schlachtvlehmartt.

Aufgetrieben wurden 31 Ochsen, 54 Bullen, 27 Kühe, 131 Kärsen, 100 Kälber, 1061 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 tg Lebendgewicht in Mart: Ochsen 29 bis 33, 27 bis 29, 26 bis 28, 24 bis 26, 22 bis 24, 21 bis 22; Bullen 24 bis 25, 21 bis 22, 20 bis 21, 17 bis 20; Kühe 19 bis 24; Kärsen 30 bis 36, 22 bis 28; Kätber —, 40 bis 42, 37 bis 40, 33 bis 37, 21 bis 26; Schweine 38 bis 40, 39 bis 41, 40 bis 43, 37 bis 41, 35 bis 37, —, 27 bis 31.

Aus Bad Homburg und Umgebung

Der lette Ing.

Rur noch heute schwingt Bring Rarneval fein narrifches Bepter. Und alle Faschingsfreude brangt fich noch einmal gu-sammen. Die Rot ber Beit und stellenweise auch bie polizeilichen Bestimmungen lassen biesen Fasching tein Maskentreiben auf ben Straßen zu, aber in allen Lokalen geht es hoch her. Gegen die Mitternachtsstunde, wenn der Aschermittwoch herandammert, ist die Regierungszeit des Prinzen Karneval abgelausen, der tolle Sput des letzten Faschingsabends verraucht, und die Fastenzeit beginnt. Verklungen sind die Tage des Tanzes, der Musik und der Farbe, Carne vale! — Fleisch

Der eigentliche Tag ber Fastnacht ist ber Dienstag vor Alchermittwoch. Um ibn rahmen fich sahlreiche Bauernregeln. Biele biefer Spruchlein begrußen bie Schonwetter-Faltnacht: "Fajtnacht hell und flar, bringt ein gutes Jahr". - Falt. nacht icon und gut, tut allen Bauern gut. - Faftnacht bell und rein, wird bie Ernt' gefichert fein. - Gehr wohl gebeiht bie Saat, wenn Faftnacht icones 2Better hat.

Besonders beliebt und gerühmt ist Connenschein am Fastnachtstag: "Am Fastnacht Connenschein bringt viel Weizen und Wein". Wenn an Fastnacht die Sonne scheint, ist's für Rorn und Gerste gut gemeint. — An Fastnacht Sonnenschein bringt viel Rüben ein. — Fastnacht im Connenschein

tut gut für Glachs und Lein.

Bon naffer und truber Fastnacht halt die Bollswetter-tunde nicht viel. "It die Fastnacht naß, frist sie Saat und Gras; ist sie naß und trub, ist sie boppelt unlieb; wenn sie abec naßtalt taut, jammert der Bauer überlaut". — "Fast-

nacht im Regen tommt ben Gaaten ungelegen". Weiße Gaftnacht foll einen beigen Muguft, fternhelle Faltnacht ein gutes Gierjahr vorbebeuten: "Benn bie Falt-nacht weiß, fteht ber August im Schweiß". — "Sat's in ber Fastnacht viele Stern, legen bie hennen fleißig und

Araftverichwendung im Saushalt.

Daß die Arbeitsleiftung einer hausfrau bei der ordnungsmäßigen Besorgung ihres haushalts nicht gerade !eicht
ist, ist eine Ertentinis, die sich wohl überall durchgeseht hat.
Darum wirten auch die hausfrauenvereinigungen schon seit
geraumer Zeit mit Aerzten und hingienitern zusammen dahin,
die Arbeitsweise im haushalt so fraftesparend wie möglich
auszugestalten und Ermsbungsquellen so weit wie möglich
au nermeiben Merkmördigermeise ist aber bebei bieber einem ju vermeiben. Mertwurdigerweise ist aber babei bisher einem Umstande nur wenig Beachtung geschenkt worden, nämlich ber Tatsache, daß die Hausfrau heute immer noch eine sehr erhebliche tote Laft ständig zu bewegen hat.

Ein Beispiel mag bas flarmachen: Ein Liter Baffer wiegt 1 Ritogramm. Der Bafferleffel enthalt ber Regel nach ein bis eineinhalb Liter (1 bis 1,5 Rilogramm). Man überlege, wie oft biefe Laft von ber Sausfrau gur Sand genommen und hin- und hergetragen wird. Sind es auch nur immer turze Wege, die Arbeitsleiftung summiert sich im Lause des Tages doch sehr merklich. Und damit nicht genug. Außer dem Wasser, also der Ruhlast, muß doch auch der Ressel sewegt werden. Und dieser Ressel ist durchaus nicht gewichtlos. Er ftellt eine erhebliche Belaftung bar, bie fich fogar nicht vermindert, die immer gleich ichwer bleibt. Ebenfo ift es bei ben Speifen und Getranten.

Man fieht, es lohnt fich, die Sausfrau bei ber Arbeit binfichtlich ber toten Laft nach Möglichteit zu entlaften. Das heißt, baß Roch und Aufbewahrungsgerate nach Möglichkeit leicht an Gewicht gu gestalten waren. Es ist wirllich nicht immer notig, baß schwere eiferne Schmortopfe ober bide Emailletafferollen ober Bratpfannen verwenbet werben. ben meiften Fallen tun es an Gewicht febr leichte Gefage auch, fo bag nur bei vorliegenber Rotwendigfeit auf gewichts-ichwere Gerate gurudgegriffen werben muß.

Go ergibt fich ichon burch geeignete Wahl ber Gerate für die Sausfrau Arbeitserleichterung und bamit Ginfparung an Rraften und Anftrengungen. Und bas bebeutet bei ber "Pferdearbeit" ber Sausfrau zweifellos auch einen hygienischen Borteil.

Beitragssenhung bei der Allgem. Oriskran-henhaffe. In der geftrigen Ausschußfigung der Allge-meinen Oriskrankenkasse wurde die Ermäßigung des Beilrags auf 51/4 Prozent bes Brundlohnes befchinffen. Berner flimmle ber Musichuß einer Gagungsanderung gu, die den Raffenvorftand ermachtigt, die Rrankenfürjorge für alle der öffentlichen Fürforge unterflebenden Fürforgeemplanger gegen Erfal ber Roften gu ilbernehmen

Bur Strompreisfrage. Um Freilag hommen in Wiesbaden die Berireler ber Arelsorganifationen bes Bewerbevereins für Raffan gufammen, um gu ben boben Girompreifen ber Main-Arafiwerke Stellung gu nehmen. Mut ben Sahresverfammlungen bes Bewerbevereine werben icon feit Sahren Untrage behandelt, die eine Gen-hung ber Preise forberien. Es icheint nunmehr, daß bie bom Dberlaunuskreis ausgegangene Bewegung auch auf Die anderen Rreife fibergreifen wird.

Raichemmenbell. Der gestrige Faschingsabend im "Deulschen Sof" (Belleoue) fand in Form eines Raschemmenballs flatt. Araft der vorzüglichen Regie nahm Die erfreulich gut bejuchte Beranflattung einen wunderbaren Berlauf. Kaschemmenlypen jeder Art waren im Saale verfrelen. Recht lebhast war auch wieder der Belried zu den Grollen, wo man Erholung und Aube von dem bunten Treiben sinden konnie. Aur ungern verließ man kurg por Morgenanbruch diefe Lokalitaten.

Bürgermaskenball. Es fet nochmals auf ben heutigen, im Gaalbau falifindenden Burgermaskenbatt bes Mannergefangvereins Bab Somburg hingewiefen.

Ihren 82. Beburistag begeht beule Frau Chriffine Eich, wohnhaft im Clabiteil Rirbort.

Berein für Beichichte und Allerlumshunde. Berr Pfarrer Dr. Jager fpricht Montag, ben 15. Februar, abends 8.15 Uhr, im Rirchenfaal ber Eribferkirche fiber Die Beichichte bes Orles Roppern und ihr Beilrag gur Erklarung feines Mamens".

Bur Frage der vorstädtifchen Rleinfiedlung in Bad Homburg.

Die Magiftralspreffeftelle ichreibt uns: Der awifchen den beiden biefigen Bauunternehmergruppen, ber "Somburger Sandwerker.Baugenoffenichafi" und ber unter Gubrung des Berrn Bauunternehmers 3oh. Botth. Bell flebenden "Arbeilsgemeinichaft" entbrannte Rampf über bie Durchführung der Bauarbeilen bei der bier geplanten Erwerbslofenfiedlung bal eine unerwartete Lofung gefunden. Die beiden porermabnien Unternehmergrup. pen haben namlid nach genauer Prujung der Unterlagen bie gleichlautende Erklärung abgegeben, daß fie nicht in der Lage feten, mit den gur Berfügung flebenden geringen Milleln die porgefebenen 14 Gledlerfiellen bejugs. ferlig gu errichten.

Diefes an fich nicht erfreuliche Ergebnis mußte inbeffen nolgebrungen fo ausfallen, weil eine genaue Rach. halkulation den Beweis erbracht bal, daß eine Bergebung ber Urbeilen nach dem normalen Guflem der Queichreis bung im porliegenden Gulle nicht möglich ift.

Es ift weiler ermittelt worden, daß auch in anderen Städlen diefelbe Festflellung gemacht werden mußte, und ichließlich bat auch eine Unfrage bei den in Betracht kommenden Baugenoffenichaften ergeben, dab für bie Durchführung bejagter Urbeiten eine Berangiehung bes regularen Sandwerks überhaupt nicht in Frage kommen kann, fondern daß ausichließlich die Arbeitskraft ber handwerklich gefdullen Giebler felbft in Rechnung geffellt werden barf, foll anders nicht die gur Berfugung flebende Baujumme von vornherein überfdrillen werben. Es ergibt fich biernach bei ber Conderheil des fog. "vor-flablifchen Rleinfiedlungsprojekts" die eigenartige und geradezu grotesk anmulende Talfache, daß 3. 3. für die Serstellung ber Schreinerarbeiten bie Fliegarbeit, die ja bekanntlich sonst die Baup'quelle für eine Berbillung der Baukosien darstell, überhaupt nicht in Belracht kommt, — da auch bei ihr Gesellenlöhne nicht zu vermeiden sind — daß vielmehr die Aussührungsweise in ber primilioflen Form in einer auf der Bauflelle eingurichlenden gemeinfamen Werkflatte erfolgen muß.

Es befteht kein Zweifel barüber, bag eine folche Baumelhobe einmal eine wefentlich erhöhle Baugeit por. ausfeht, bann aber auch eine bei weilem forgfälligere Bauaufficht nolwendig macht, ohne daß dadurch die Qualitat

ber Urbeit beraufgefett murbe.

Bur ben befonderen biefigen Gall kommt bingu, daß im Sinblick auf die nur verhallnismäßig wenigen Gieblerftellen die Bewinnung der erforderlichen Babl band. werkitch gefculter Giedlungsluftiger gewiffen Schwierig. kellen begegnet. Während an den 14 hier geplanten Stellen mindeftens 4--5 Maurer, 2 3immerleute und 3 Schreiner notwendig waren, bat fich bisher nur 1 Maurer, 1 3immermann und überhaupt kein Schreiner um

Berucksichligung beworben.
Diese Borausschung — es sind weiter noch nolwendig je 1 Glaser, Schlosser, Spengler und Anstreicher
— muß also zunächst gegeben sein, ehe die "Nassausche Seimstätle", die im gleichen Sinne die Stedlungen in Franksurt, Wieshaden, Mainz. Darmstadt und Disenbach aussühren soll, ihre Vereitwilligkeit zur Durchsührung des hiesigen Projekts erklärt.

Zedensalls wäre es im Interesse des großzügigen Siedlungsgedankens und unserer Stadt bedauerlich,

wenn an ter Michlerfüllung der vorermabnien Boraus. fehungen das Somburger Gledlungsunternehmen icheilern wurde und die immerhin nicht unbetrachtlichen Borarbelten vergeblich geleiftet worden maren.

Seilig die Ställen, wo unfere Tolen ruhen! Reminifgere! Schliegt Gud jufammen im Bedenken an die Bejallenen des Wellkrieges. Schmildt nach aller beulscher Gille ibre Braber, auch die in fernem Lande, als augeres Beichen ber Liebe und Dankbarkeil. Wie alljahrlich wird der Bolksbund Deulsche Kriegsgraberfürforge ben Ungehörigen ber Befallenen auch am kommen. ben Bolketrauerlag, dem 21. Februar, die Möglichkeit bierzu bielen. Auch unserer toten Rameraden in den Sammelgrabern gedenken wir in Treue. Auch ihre Braber follen am Bolkefrauerlage Beichen liebender Erinnerung tragen. Seber von ihnen hat eine Mutter gehabt, die um ihn bangle und forgte, jeder bat feine Blicht er-Liebe gu Bolk und Balerland, jeder ein Glud von mir -Goldaten-Rameraden, mit benen wir Schulter an Schuller ftanden, beren Namen aber verweht find, die Goll nur kennt. Doch Liebe fragt nicht nach Gland und Ser-kunft, Liebe wägt nicht, soudern Liebe gedenkt und dankt! Schenkt auch diesen stillen Selden Eure Liebe! Selft uns auch diesmal, die Gammelgraber ju ichmildien, und fpendet reichlich! Mag die Nol auch groß fein, größer ift das Opfer diefer Tolen, größer ift die Pflicht der Dankbarkeit. Spenden werden an ben Bolksbund Deutiche Arlegsgraberfürforge, Beg. Berb. Raffau, Bab Somburg v. d. Sobe, auf Bolifcheckhonlo Frankfurt a. M. Mr. 34464 erbelen.

Rurhaus-Thealer. Wie ichon bekannigegeben murbe, kommi am Donnerstag, dem 11. Februar, abends 7.30 Uhr, als 15. Abonnementsvorftellung ber neue Operettenschlager "If das nicht nell von Colette?" von Willy Rosen zur einmaligen Aufführung. "Ist das nicht nelt von Colette?" ist eine Operette, die einen besonders glitchlichen Ginfall hat und strahlende Laune und Keiterkeit bei den Buborern erweckt. Die Sandlung geht burch zwei Ukle mit allerlet köftlichen überraichenden Inter. meggi. Der lebte 21ht mit dem wirkfamen Wechfel

awifden Schein und Wirklichkeit flehl unter bem Ginflug Pirandellos, bat aber nicht beffen befinnliche Melancholi geerbl, sondern es ift ein frohliches Rind, ein rechter Connenschein, der eitel Freude bereitet. Diefes gang neue, völlig unfentimentale Unterhallungsgenre gefällt an allen Buhnen gang außerordentlich, fo daß auch die biefige einmalige Aufführung ju einem großen Publikums. erfolg werden wird. In den Sauptrollen find beschäftigt die Damen Rlann, Mangel, Rlein und die Berren Glub. ler, Sannak, Schirmer, Fontaine und Pofeda. Die Spielleilung hat Berr Rofeda, die musikalische Leitung Berr Dr. Woll. — Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Bedarf an Gintrillskarten, der Borverkauf bat im Rur. bausburo bereits begonnen.

211g. Orishrankenkaffe Bad Somburg v.d.S. 3n ber Beil vom 31. 1. - 6. 2. 1932 wurden von 161 erkranklen und erwerbsunfahigen Raffenmligliedern 135 Milglieder durch die Raffenargie behandelt, 20 Milglie. ber wurden im hiefigen allg. Rrankenhaus und 6 Milglieder in auswärtigen Bellanfiallen verpflegt. Filr die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: 1611.47 Amk. Krankengeld, 300.90 Amk. Wochengeld. Mitgliederbefland 3329 mannt., 3079 weibt. Sa. 6408.

Urbeitsunfähige Mitglieder find verpflichtet, fich fpa. leftens am 3. Tage ihrer Erkrankung bei ber Raffe krank

Selipa. Bis einftlieglich Millwoch lauft ber gebn. ahlige Gliegerfenfallonsfilm "Selben ber Qufi". Quberbem bas reichhaltige Beiprogramm fowle bie neuefle Ufa-

Sühnerdiebe. Bergangene Racht wurde der Sühnerftall eines Saufes in der Tannenwaldallee von Dieben heimgefucht. Die Diebe konnten eine Ungahl Bilbner als Beule milnehmen.

Sunde im Surpark. Man feilt uns mil: Das freie Umberlaufen von Sunden im Rurpark wirkt fic immer mehr zu einer Beläfligung ber borligen Spaglergan. ger aus. Inebefondere find es großere Sunde, wie Bolfs. bunde, die die Baffanten anfallen. Es ift angebracht, baß feilens der Aurverwallung in diefer Angelegenheit elwas unternommen wird, damit man wenigstens gur Nachmiltagsflunde mit Rube im Aurpark fpagieren geben

Die Beftimmungen ber letten Rotverordnung und ber Mussührung des Reichsarbeitsministers dazu haben bei einem großen Teil der nicht zur Rassenprazis zugelassenen Aerzte unangebrachte Hoffnungen erwedt. Es ist teilweise durch die Presse verbreitet worden, daß die Aerzte nunmehr ohne weiteres zur Rassenpraxis zugelassen sein. Diese Einstellung ist durchaus falsch. Die bisherigen Julassungsausschüsse in den Rrantenversicherungen sind aufgehoben und es tonnen zur-zeit teine Zulassungen mehr erfolgen. Die Zulassung eines Rassenarztes bedarf aber eines ordnungsmähigen Zulassungs-versahrens. Dies gilt auch für die ausnahmsweise Zahlung aller Nerzte, die vor dem 1. Ottober 1931 arztlich tätig waren. Die neuen Zulaffungsbezirle und bas neue Berfah-ren nach bem neuen Recht muß aber erst eingerichtet und in Gang gebracht werden. Bis dahin burfen die noch immer zu-gelaffenen Aerzte feinerlei Raffenpraxis ausüben.

*** Bier Millionen Rundfunthorer in Deutschland. Mm 1. Januar 1932 betrug die Jahl der Rundfunttelinehmer in Deutschland 3 980 852. Darunter befanden sich 283 960 Arbeitslose, Blinde und Schwerbeschädigte, dellen die Jahlung der Rundsunfgebühren erlassen ist. Im letten Bierteljahr des vergangenen Jahres hat sich die Jahl der Rundsunt-hörer um fast 250 000 vermehrt, im abgelausenen Jahre siberhaupt um rund 470 000.

Sportnachrichten.

Rudichau auf ben Sonntag.

Fußball.

Much bie Spiele bes vergangenen Sonntags brachten wieber gablreiche Hebertaschungen, besonders im Rampfe unt Die fübbeutiche Tugballmeisterschaft. Wir erwähnen ben unerwartet hohen 7:1 Gieg ber Spielvereinigung Fürth über 1860 Munden, woburch bie Fürthet nunmehr tlarer Tabellenführes find, mahrend fich Bagern Munden burch einen 5:2 Erfolg über ben BfB. Stuttgart gufammen mil Rurnberg und Pforgheim auf ben zweiten Plag voricob. Sier find nach wie vor Sp. Bag. Fürth, 1. F.C. Pforg-heim und Raristuher &B. noch ohne Riederlage, wahrend 21fB. Stuttgart und RFB. noch ohne Sieg blieben. In ber Abteilung Rordweft hat jeht auch ben Bfg. Redarau fein Gefchid ereilt, benn er unterlag bem Tabellenletten FGB Maing, ber mit 4:2 endlich in feinem funften Spiel gum erften Gieg fam. Mit bem gleichen Ergebnis behauptete Ein. tracht Frantfurt gegen Wormatia Worms als einziger noch ungeschlagener Berein im Rordwesten Die Tabellen. pige. Balbhof erhielt wieder Anfchlug, ba der erftmals wieder mit tompletter Mannichaft antretende Rheinmeifter ben AGB. Frantfurt 4:0 fclug, ein Gieg, ber allerbings in biefer Sohe teineswegs bem Ronnen ber beiben Mannschaften entfpricht. Behn Tore gab es in Saarbruden, wo ber Saar-zweite FB. Saarbruden ben Saarmeister FR. Birmafens mit 6:4 bezwang. Nach ber Nieberlage von Redarau hat bie Frantfurter Eintracht ihre führenbe Bostition ganz wesentlich gefestigt, fo bag man bem am tommenben Sonntag im Mannheimer Stabion ftattfinbenben Treffen gegen ben Bft. Redaran mit befonberer Spannung entgegenfeben barf.

Leichtathletit.

Beim Stettiner Salleniportfeft tonnte Dr. Belger aber 1000 Meter einen neuen Sallenreford mit 2:31,4 Minuten aufftellen. Den Sprinterbreifampf über 60, 89 und 100 Meter gewann Rornig von GCC. vor feinem Rlub- fameraben Lierich. 3000 Meter holte fich Sellpach in 8:53 por Rapp Munchen.

Winterfport.

Muf ber Brunhilbis. Eisbahn auf bem gelb. berg im Taunus wurden die fubweft beutichen Runftlaufmeifterichaften burchgeführt. herrenmeifter wurde Ruichte, Remicheiber EB. por Dilger, Frantfurt und Reu-bronner, Cronberg. Die Dameneinzelmeisterichaft holte sich Frau Trauth vom Stuttgarter SC., Ruichte und Frau Trauth siegten auch in ben Junioren-Ronfurrengen

Neues aus aller Welf.

Raubüberfall. In ber Racht jum Montag brangen gwei bewaffnete und mastierte Rauber in ben Raffenraum ber Dangiger Strafenbahn ein und verlangten von ben beiben anwesenben Angestellten bie Aushandigung ber Raffengelber. Als bie Angeftellten Biberftand gu leiften ver-fuchten, gaben bie Rauber mehrere Gouffe auf fie ab. Die beiben Angestellten erhielten ichwere Bruftichuffe. Gin Racht. machter, ber bie Rauber verfolgte, wurde gleichfalls burch einen Bauch- und einen Unterarmichuft schwer verlett. Wie groß die Summe ist, die ben Raubern in die Sande gefallen ist, steht noch nicht sest. In der Rasse beschwen sich insge- samt etwa 6000 Gulben.

Sochzeitsgefellichaft verungludt. Bei Iglau (Tichecho-flowatei) ereignete fich ein ichweres Berfehrsunglud. Ein Autobus fuhr aus bisher noch unbefannter Urfache in ben Strahengraben, überichlug sich und begrub die Infasien, eine Sochzeitsgefellichaft, unter sich. 28 Personen wurden verlet, darunter sechs schwer. Braut und Brautigam blieben

unverleht. Der Führer bes Magens, ber angetrunten gewefen fein foll, murbe verhaftet.

3mei Tote von "M 2" gefunden. Bie aus Bonbon gemelbet wird, find von ben Tauchern, Die bas U-Boot "M 2" untersuchten, bis jest bie Leichen von zwei Offizieren im Rommanboturm gefunden worden.

Englifdes Rriegsfluggeng. Gefdwaber vom Schneefturm überraidt. Ein englifches Rriegsflugzeuggefdmaber, bas von Bagbab nach Rairo unterwegs war, geriet in ber inriichen Bufte in einen beftigen Schneefturm. Drei Flugzeuge werben vermigt, auch wurde bei einer Rotlanbung im Gebiele ber Drufen ein Flugzeug fdwer beichabigt. Dabei wurde ein Offizier und ein Gergeant verlett. Die vermigten Flugjenge werben mit Rraftwagen gefucht.

Beuersbrunft in Selfingfors. Die riefigen Dafdinen-hallen ber Staatliden Gifenbahnwertstatten in einer Borftabt in Selfingfors ftanben in Flammen. Das Feuer breitete jid, vom Sturm begunftigt, mit großer Schnelligfeit aus, und bie in ber Dafdinenhallen beichaftigten vielen Sun-

berten von Arbeitern tonnten fich nur burch ichnelle Glucht in Siderheit bringen. Roftbare Pafchinen, fertige und repatierte Eisenbahnmaterialien, hauptsächlich moberne Guter-magen, wurden in wenigen Stunden vernichtet. Der Scha-ben beläuft sich auf funf Millionen Finnmart.

Schwere Schneekturme im Negaischen Meer. Im Megaischen Meer. Im Megaischen Meer ift infolge starter Schneesturme ber Bersonenbampfer "Dperochi" bicht bei ber Insel Stiath of auf ben Strand gelausen. Die Fahrgafte sonnten gludlicherweise gerettet werben. Biele Dampfer haben Becipatung und laufen Rothafen an.

Berufalem im Conee. Heber Berufalem tobte ein auherordentlich heftiger Schneefturm. Der Bertehr wurde eingestellt. In Diefer Jahreszeit ist feit langen Jahren in Jerusalem tein Schnee mehr gefallen, Man spricht hier allgemein von einem seltenen Raturereignis.

Die frangofifden Afritaflieger aufgefunden. Die in ber Libnichen 20 ufte verichollenen frangofifchen Flieger find von frangofifden Gluggeugen aufgefunden und nach In.

Umtliche Bekanntmachungen.

Betr. Steuerzahlung für den Monat Februar 1932.

Im Monat Februar find folgende Steuern pp. fallig : Bis 10. Februar bie Betrantefteuer,

10. Februar Die Burgerfteuer ber Beranlagten, 10. Februar Die Burgerfteuer der Lohnfteuerpflichugen

mit ben auf Gelte 4 ber Steuerfarte angegebenen Tellbeträgen,

15. Februar die ftaatliche Steuer vom Grundvermögen aualiglich 370 %,

am 15. Februar bom bebauten Grundbefit der ftaatliche Bufchlag von 100 % bes monatlichen Brundbetrages,

am 15. Februar die Ranalgebühren,

15. Februar bie Sauszinsfteuer nach den für 1931 zugeftellten Steuerzetteln,

am 15. Februar Die Bewerbeertragsfteuer 4. Quart. 1931 am 15. Februar die Gemerbefapitalfteuer. Borausgahlung

für das 4. Quartal 1931, am 24, Februar bie Bürgerfteuer ber lohnfteuerpflichtigen Tage. und Bochenlohnempfanger.

Bad Somburg v. d. S., den 8. Februar 1932. Der Magiftrat.

Deffentliche Aufforderung

gur Abgabe einer Steuererhlärung für die Be-werbefteuer nach dem Gewerbeertrag für 1932

I. Gine Steuererhlätung ift abzugeben: 1. für alle gewerbefteuerpflichligen Unternehmungen, beren

Bewerbeerirag im Ralenderjahr 1931 ben Beirag von 6000.— Rink. überstiegen hat; ohne Rücksicht auf die Sobe des Gewerbeertrages für alle gewerbesteuerpslichtigen Unternehmen, bei benen ber Bewinn auf ber Brunblage bes Ubichluf.

fes ber Bucher au ermitteln ift; für alle gewerbefleuerpflichtigen Unternehmen, für bie Dom Borfigenden des Bewerbelleuerausichuffes eine Sleuererhlarung befonders verlangt wird.

Die Gleuererklarung ift von dem Inhaber bes Beiriebs

abzugeben. II. Die hiernach gur Abgabe ber Steuererkiarung Berpflichteten werden aufgeforbert, die Gleuererklarung unter

Benugung des für fie porgefdriebenen Bordrucks "Muller Gew. 1 (für Einzelgewerbelreibende, freie Berufe, offene Sandelsgefellicaften, Kommanditgefellicaften und Gefellichaften, bei benen ber Gefellichafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Ge-

werbebelriebes anzusehen ist, z. B. für Reedereien und Gesellschassen des bürgerlichen Rechts), Muster Bew. 2 (für juristische Personen), Muster Gew. 4 (als Einlage zum Muster Gew. 1 oder 2 sür Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden)" in der Zeit vom 15. dis 29. Februar 1932 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung des Unternehmens besindet, einzureichen. Liegt der bes Unternehmens befindet, einzureichen. Liegt ber Ort der Leilung außerhalb Preugens, so ift der Wohnsit des bestellten Bertrelers, hilfsweise die preußische Betriebsstätte, maggebend, in der die höchste Lohnsumme gezahlt ist.

Dorbrucke für die Gleuererklärung können vom

10. Februar ab von bem unterzeichneten Borfigenden des Gewerbesteuerausschusses bezogen werden. Auch werden Vordrucke vom 10. Februar ab im Nalhaus, Seitenbau, Jimmer 18 während der Diensistunden von 8—12 Uhr vormillogs abgegeben. Die Steuerserklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen oder mündlich dem Vorsigenden des auftandigen Bewerbefleuerausichuffes gegenüber ab.

Die Pflicht gur Abgabe ber Gleuererklarung ift bom Emplang eines Bordruckes gur Gleuererklarung nicht abhängig.

III. Wer die Frist zur Abgabe der ihmsobliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der
Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein
Zuschlag dis zu 10 v. S. des sestgesehlen Steuergrundbelrages auserlegt werden.
IV. Die Sinterziehung oder der Bersuch einer Sinterziebung der Bemerheltener nach dem Ertrage mich bellegt.

bung der Bewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein suhridsiges Bergeben gegen die Steuergesete (Steuergesabidung) wird bestraft.

Bab Somburg v. b. Sobe, ben 9. Februar 1932 Der Borfigende des Gewerbefteneraus. duffes für den Beranlagungsbegirt der Stadt Bad Somburg v. d. Sohe.

Zwangsverfteigerungen.

Am Mittwod, bem 10. Gebr., nachmit-tage 3 Uhr, verfteigere ich im "Babrifden Gol", Dorotheenitr. 24, amangemeife, öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung: Defen, Derbe, Badewannen, 1 Serren-fahrrad, Möbel aller Art. Bestimmt: 1 Britichenwagen. Rarl Loos, Obergerichtevollzieher, Bad Somburg Luifenstr. 132 b Tel. 2008.

3m Dofe Raifer Wilhelmftr. 8 werben am Mittwoch, bem 10. Jebruar, nachmit-tage 3 30 Uhr, swangsweife, öffentlich meift-

bietend gegen Barzahlung versteigert: Möbel aller Art, serner 1 Klavier, 1 Rähmaschine, 1 Bapierschneidemaschine

Bipp, Gerichtevollgieber.

Baterl. Frauenverein vom Roten Kreuz. Befichtigung der Dithalenmolleret in Frant-furt a. W. und Des Dithalens unter fach-fundig. Bilbrung, Dienstag, 16. Gebr., vorm. Abfahrt mit Boftanto am Aurhans 8.45 Uhr. Rudfunft gegen 1 Uhr. - Breis DR. 1.20. Anmelbungen dur Mitfahrt werben bis Samstag, 13. b. Mts., entgegengenommen in ber Buchhandl. Supp, Luifenftr. 831/2 u. im Wohlfahrtshaus b. Bereins, Söheftr. 12.

17. u. 18. Februar 9. bis 14. Marz

Lose 1 RM - Doppellose 2 RM 69122 Sew. u. 2 Prämien I. Gesamtwerte v.

625 **000**i

200000: 100000 60000 40000 20000: 4 10000:

Für alle Gewinne 90% bar Porto und 2 Gewinnlisten 50 Pfg.

Glacksbrief mit & Losen 5 M Glacksbrief m. 5 Doppellosen 10 M

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch

Bad Homburger Neuelte Nachrichten

Dorotheenstraße 24.

in Herrschaftshaus und Hotel finden Sie nach gründlich Ausbildung in der Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal Bad Godesberg 17

Einziges und größles Unternehmen Deutschlands. Weiblich.

Mannlich. Prospekt frei.

Neubauwohnungen in Bad Somburg.

3u Einfamilienhäufern 3 Zimmer, Rüche, Bab, Garten und fonft. Bube-hör Mt. 62.— fofort zu vermieten, ober als Einfamilienhäufer unter fehr gunftigen Bedingungen gu bertaufen. Anfragen erbeten an:

Najjauisches Seim

Siedlungebangefellichaft m. b. D., Frantfurt a. M., Untermaintai 13.

Eine Anzeige arbeitet immer.

Holzverfauf

der Oberförfterel Somburg v. d. Sohe am Freitag, bem 12. Februdr 1932, pormittags 10 Uhr, im Bahhof Bergberger ("Somburger Sof") gu Oberftedten.

Förfterel Innenwald, Commelhieb (Diftr. 1, 2, 8 9, 11, 12, 13, 14, 19) Eichen: 2 rm Ruticheit, 99 rm Gdeit u. Anuppel,

2 rm Reifer I. Buchen: 12 rm Scheit und Anlippel.

Beichholg: 9 rm Scheit und Anuppel. Rabelhol 3: 2 im Ruffnupp., 35 im Scheit u. Anupp. Förfterel Boldgrube, Diftr. 31d (Rreuzwege)

Buchen: 3040 Bellen. Gammelhieb. Gichen: 2 rm Anlippel. Buchen: 7 rm Schelt und Anlippel. Beich. holg: 3 rm Scheit u. Anuppel. Rabelholg: 2 rm Rub fcheit, 8 rm Cheit und Anfippel.

Mustunft durch die Oberforft. (Fernfpr. 3002) u. durch die guftandigen Forfter. Jahlung fann im Termin erfolgen.



Geschenke zu billigsten

Wiederverkäuferpreisen! Ersparnis bis 50% u. mehr!

Billige gute Taschenuhren.

Nr. 38	moderne Form, mit Sekundenseiger, Gang- seit 30-36 Stunden, ein Jahr Garantie Mit Krozenzeiger-Stellung "D Pfg. mehr. Mit Goldmetalibiatt 20 Pfg. mehr.	RA	4.50
Nr. 490	echt Silber, 800 gestempelt, mit 3 Steinen,		14.50
Nr. 330	Anker-Kavalier-Sprungdeckel-Uhr mit 3 Kapseln, vornehm graviert, gut ver- goldet. Eine prachtvoll wirkende Uhr, die von einer echten Golduhr kaum an unter-	VILA	14.50
Nr. 150	12. Anker-Remontoir-Armbanduhr Gangzelt 30.36 Stunden, sehr gutes Werk, seltiliche Zeigerstellung, feste Brücke, mo-	RA	12.50
Nr. 103	derne ockige Form, vernickelt, verniertes Goldbiatt. Mit breitem Lederriemen. Nur 12. Anker-Remontoir-Armbanduhr	RA	8.50

Nr. 200

12" Anker-Remontoir-Armbanduhr
bestes Golddoubië, 5 Jahre Garantie, prima
Work, Kronen-Zeigersteilung, feste Brücke,
versiertes Goldblatt mit Reliefzahlen. Mit
Lederrand. Ein glänzender Kaufi Nur
Damen-Armbanduhr, scht Gold
gestempelt 266, gutes Werk, vornehmes
Muster, vergoldeles Zifferblatt, mit vereteilbarem Ripeband. Ein außerordentilich
billiger Kaufi. Nur
Uhrketten in relcher Auswahl zu billigen Prelzen. Nickelketten 0.30, 0.50, 1-- AA
Verg. Kavaller-Uhrketten 0.30, 0.50, 1-- AA
Echt 14-karätig vergoldete Kavallerkette,
sehr voruehmes, dünnes Muster. Nur
Moderne Damen-Schmuck-Halsketten
in Riesenauswahl in allen Prelslagen. Zahlreiche ge-

in Ricsenauswahl in allen Preislagen. Zahlreiche ge-schmackvolle und reizende Muster. Preise: 0.30, 0.50, 0.77, 1—, 1.50, 2—, 3.— Ad und höher. Verlangen Sie kleine Auswahlsendungen mit Umtauschrecht. Vertreter u. Wiederverkäuser bei hohem Verdienst fiberali gesucht.

Versand nur unter Nachnahme. Im vorans braucht keis Gold gesandt werden. Firma 1876 gegründet. Hugo Horn, Duisburg, Landgerichtsstr. 62

Die Subskriptionsfrist

für die Leinenausgabe des "Großen Herder" in 12 Bänden und einem Welt- und Wirtschaftsatlas geht zu Ende

Um wirklich allen Volksschichten das zeitgemäße große Nachschlagewerk zugänglich zu machen, wurde ein Vorbestellpreis festgesetzt, innerhalb dessen folgende Ratenzahlungen möglich sind:

Mit dem Erschelnen des zweiten Bandes (Fe-bruar 1932) wird dieser Sonderpreis ungültig. Eilen Sie also, das Werk noch rechtzeitig zu erwerben, darnit Sie den Vorteil des Subskriptionspreises zu genießen vermögen Probehefte und Pro-spekte bekommen Sie kostenios in Ihrer Buch-handlung oder vom Verlag. Bei beiden können Sie auch subskribleren!

DER VERLAG HERDER . FREIBURG I. BR.

Bei Arantentransporten u. Unglücksfällenrufen Sie bitte an: Tel. Dr. 2976, Tel. Nr. 2452 ober Tel. Nr. 2382. Freiw. Canitatsfolonne vom Roten Areng.

gebilbet und ftaatlich gepr. Mufitlehr., jucht

Gefangverein Schöne

33im.=Wohn (Reubau) mit allem Zubehör für fofort ober 1. April für 50 Amt. zu bermieten.

Offerten unter 2 760

an bie Weich. b. Btg. Aleine 2:Bimmer= Wohnung

mit Kildhe b. 1. März an 1 bis 2 Berfonen zu vermleten. — Bu fragen Ballftr. 22.

Greundliche, fleine Alleinwobnung 41/, Bimmer, mit all. neuzeitlich. Romfort,

in Billa per 1. April an vermiet. Monat-liche Miete Mt. 85.-Tornholzhaufen, Güldenföllerweg 12, Telejon 2127.

24. 1, 2 n. 3 3im: merwbg. bg. 3. verm. Congenbeim, homburger Str. 291.

Goone 2.Bimmerm. mit Bubehör, neu ber. gerichtet, gu vermiet. Echleier, Dornholg: baufen, Baltenierftr.

Schone belle 5-3im.-Bohng. in gentr. Lage m. Bab, Balton, Bentr. Deis , nebft Bubel, i. 2. St. p. 1.4. preisw a ver-mieten Ludwigftr. 4, Rurgarten Raffee.

4. bis 5.8immer. Wohnung mit Bubehör fofort

ober fpater zu mieten gefucht. Schriftliche Ungeb beforbert bie Beichaftsftelle biefer Beitung unter 2 250.

5=Bimmer= Wohnung

mit Bad u. Bube-hör in guter Bohn-lage fofort ob. zum 1 April gefucht. Offerten unt. A 800 an bie Geichäftaft. biefer Beitg. erbet.

4=3immer= Wohnung

m. eleftr. Licht, Bab und famtl. Zubehör p. 1. März od. später von penf. Beamten in Somburg od. Umge-gend gesucht. Offert. mit genauen Angab. über Breis usw. unt. USSO a. d. Geschäftst. dieser Beitung.

Großer heller Betriebsraum

fofort ober fpater gu mieten gefucht. Au-gebote mit Größenund außerfter Breis. Angabe befürbert bie Geichäftoft. b. Beitg. unter Rr. A 900.

Zweites Blatt der "Neueste Nachrichten"

Gebentinge.

9. Jebruar.

1789 Frang Taver Babelsberger, Begrunder Der beutichen Stenographie, in München geboren.

1884 Der Dichter Felir Dabn in Samburg geboten. 1865 Der Geograph und Bolarforicher Erich von Drygaliti

in Ronigsberg geboren. 1928 Der Chemifer Theodor Curtius in Seibelberg geboren.

Sonnenaufgang 7,27 Mondaufgang 8,35

Sonnenuntergang 17,03 Monduntergang 20,22

Brot. undn tath .: Apollonia.

Ein ichlauer Schachzug.

rantreich hat ber Genfer Abruftungstonferenz eine Den if hrift vorgelegt, die allgemeines Erstaunen, aber auch -- wein nan von den frangofifchen Bafallen wie Bolen ufm. absteht — auch allgemeinen Unmut hervorgerufen hat. In ber Dentschrift wird vorgeschlagen, bem Bolterbund ein heer, eine Urt Boligeitruppe gu geben, mit ber er gegen Staaten, die ben Unordnungen des Bundes nicht folgen, einschreiten tann. Wenn man Diefe Denkschrift genau ansieht, kommt man zu dem Ergebnis, daß sie sowohl als Abrüstungsdenkschrift, wie auch als "Sicherheits"-Borschlag entschieden ab zu lehn en ist, da die darin angeschnittenen Fragen ebensowenig wie die gemachten Borschläge irgendetwas mit dem Konsernettema zu tun haben. Ganz im Gegenteil. Mit dieser Denkschrift die ehr Dentidrift, Die allerdings einen diplomatifch fehr ich lauen Schach jug barftellt, will Frantreich von vornherein die Abruftungebebatten auf ein anberes Beleife ichieben.

Es ift mußig, noch einmal zu betonen, daß die Regierung Laval-Tarbieu überhaupt nicht an eine allegemeine Mbruftung bentt. Jest bemuht fie fich, ihrem am 15. Juli 1931 bem Generalfetretar bes Bölterbundes übermittelten Memorandum zur Abrüftungsfrage eine andere Form zu geben. Jenes Memorandum behanbelt die Frage eines internationalen gegenseitigen Garantiepattes unter Einbeziehung auch der dem Bölferbund nicht angehörenden Mächte, ferner die Idee einer Internationaliflerung ber gefamten Luftfahrt und die Schaffung einer internationalen Streitmacht. Alles Buntte, Die in etwas anderer Fassung in Der neuen französischen Dentschrift wiederkehren. Ihre Berwirklichung hatte zur Boraussegung, daß die gegenwärtig vorhandenen militarischen Mittel zu Lande, zu Basser und in der Luft weder verfch winben, noch burchgreifend perminbert werben follen, fonbern baß bochftenfalls eine gewiffe Berlagerung

Schon einmal im Jahre 1924 ftanben gleiche Blane gur Distuffion. Much bamals follten die modernen Rriegs. wassen, wie Großslugzeuge, schwere Geschüße, U-Boote ihm Bolte rb und zur Versügung gestellt werden, sollte dieser darüber zu bestimmen haben, gegen wen und wann sie anzuwenden seien Die Pläne drangen nicht durch, doch erhielten wir das bekannte Gen fer Protokoll vom Jahre 1924, welches in Ergänzung der Sanktionsgedanten des Artikels 16 militärische Rollektipmaßnahmen gegen einen Ungreiser vorsah. De utschland auch England haben sosort gewichtige Bedenken gegen jenes Genser Protokoll geltend gemacht, die heute noch mehr Bedeutung haben. Der Völkerbund, wie er sich uns heute darstellt, ist keinessalls geeignet, den Schutz der Staaten und Nationen zu übernehmen und noch meniger zu sichern und Nationen zu übernehmen und noch weniger zu sichern. Bis ber Bolterbund zu einer wirklichen Friedensorganisation wird, werden noch, wenn das überhaupt jemals möglich sein tonnte, Jahre vergeben.

Die frangofifden Blane find alfo auch biefesmal von uns mit der erforderlichen Deutlichkeit zurudzuweisen, und wir mussen annehmen, daß es Staaten genug gibt, darunter auch wieder England, die für derartige französische Borstellungen weder Sympathie noch Interesse betunden.

Eine Durchführung ber frangofifchen Borfchlage murbe bedeuten, bag bas ichreiende Unrecht beziglich bes Rüftunger und Berteibigungeguftanbes gwi-Abruftung eine geheime Aufruftung burchgeführt murbe, weil nur einmal ber Bolterbund fich machilos gegenüber berartige. Abfichten immer ermiefen hat. Gin Bolter. bund, ber jemals folche Funttionen ausüben follte, wie fie ibm Frantreich burch bie Dentschrift übertragen wiffen will, durfte meber unter bem fichtlichen Ginflug beftimmter Dachtegruppen fteben, fonbern mußte einen weltumfpannenden Einfluß ausüben tonnen, in ihm mußten ferner nur gleichgerüftete und gleichberechtigte Staaten als Mitglieder fein. Alle diefe Eigenschaften fehlen aber bem beutigen Bolterbund.

Bang abgefeben von biefen notwendigen Ueberlegungen bat, wie wir ichon andeuteten, die Abruftungstonfereng fich nicht mit Butunftsplanen zu befaffen, beren Berwirtlichung noch nicht einmal die Träger solcher Blane selbst für mög-lich halten, sondern ihre Aufgabe ist es, die all gemeine Abrüstung zu beschließen und jene Garantien zu schaffen, baß biefe Beichliffe auch ausgeführt werben.

Es ift felbitverftanblich, bag die beutiche Delegation in Benf Die frangofiichen Borichlage als gurgeit überhaupt nicht distutabel wegen der hinter ihnen stehenden, nicht distutabel wegen der hinter ihnen stehenden, nicht öffentlich bekanntgegebenen Zielletzung ablehnt. Das allein genügt nicht. Unsere Delegation wird eigene konstruktive Pfane für die allgemeine Abrüstungssorderung auf der Basis der Gleichberechtigung vorlegen und zur Debatte stellen. Nur diese deutschen Forderungen, die übrigens von zahlreichen Staaten offen und im stillen anerkannt werden, führen zur Sicherung und Erhaltung des Friedens unter ben Rationen, beseitigen die Rriegogesahren, bringen auch die notwendigen Boraussetzungen für die wirtschaft- lichen Aufbau- und Gesundungsarbeiten.

Oltbant-Unterjudungsausidub.

Die Musiage Schachts. - Bertagung des Musichuffes.

Berlin, 9. Februar.

Der Untersuchungsausschuß bes preußischen Landtages für die Oftbant-Ungelegenheit fest die Beweisaufnahme fort. Bon Dr. Sugenberg mar ein Schreiben eingelaufen, worin Sugenberg erflart, baß feine nochmalige Ladung wohl auf einem Irrtum beruhe. Bei feiner letten Bernebmung burch ben Musichuf fei ausbrudlich feftgeftellt worben, baß eine nochmalige Labung nicht erforderlich fei...

Musichuf hörte barauf junächft ben Reichsbantprafibenten Schacht als Zeugen. Schacht erklärte, dass es sich bei der Ostbant um ein altes angesehenes Bantinstitut gehandelt habe, das mit der ostdeutschen Wirtschaft auss engste versiochten gewesen sei. Auch in Bant- und Börsenkreisen habe die Ostbant einen guten Ruf gehabt. Der damalige Ceiter der Ostbant, Dr. Tetens, habe ihn, ben Zeugen, auf der Reichsbant aufge-fucht, um ihn über die Schwierigkeiten der Bant zu unter-richten. Er habe es fehr begrüht, daß diese Mittellung zu einem Zeitpunkte erfolgte, in dem noch erfolgreich hilfe geleiftet werden tonnte, ba ein Jujammenbruch der Oftbant angefichts ihrer Bedeutung für die beutiche Wirticaft von weilfragenden Jolgen gewejen mare. Die Oftbant fei bann von der Dresdener Bant übernommen worden.

Die dann in Aussicht genommene Bernehmung des fruheren preußischen Finanzministers Söpter-Alchoff tonnte nicht erfolgen, ba Söpter-Alchoff von der preußischen Re-gierung teine Aussagegenehmigung erhalten hat.

Der Musichuß vertagte fich; ber Termin ber nachften Sigung fteht noch nicht fest.

Das Bergwertsunglud in Belgien.

20 Tote.

Bruffel, 9. Februar.

Bie bereits befannt, hat fich burch ichlagende Better in einem Bergwert bei Marchiennes au Bont in 1250 Meter Tiefe ein Bergwertsunglud ereignet. Bon 25 betroffenen Bergleuten wurden sieben in schwerverlettem Bustand geborgen. Die anderen sind verschilttet.

Rach den lehten Radyrichten von der Ungludsjedje wird datan gezweiselt, dass die Restung der 18 eingeschlossenen Bergleute noch möglich sein wird. Die Eingeschlossenen befanden sich zwischen zwei Bruchstreden, wo sie wahrschelnlich in der erstidenden Temperatur von 60 Grad bereits umgekommen sein dürften. Mit welcher Wucht die Explosion erfolgt ift, jeigt die Tatfache, daß dreihundert Meler von der Ungludsstelle entfernt eine vollig vertohite Pferdeleiche gefunden wurde. Zwei von den geborgenen ichwer verlehlen Bergleuten find bereits geftorben.

Doch noch hoffnung?

Im Begensatz zu ben bisherigen Melbungen wirb noch berichtet, bie Rettungsmannschaft habe gehort, bag einer ber eingeschloffenen Brubenarbeiter feinen Ramen gerufen hat und man glaubt außerdem Unzeichen bafür gu haben, bag noch brei weitere Arbeiter am Leben find

Drei Berichüttete gerettet.

Wie von der Ungludsfielle Marchienne au Pont noch gemeldet wird, wurden drei Bergarbeiler lebend geborgen. Berner bat man bisher feche Ceichen gutage geforbert.

Revision im Calmette-Brozek.

Und was Calmette über das Urteil fagt.

Cubed, 9. Februar.

Die Berteidiger ber im Calmetteprogef gu Ge-fangnieftrafen verurteilten beiben Mergte Brofeffor Den de und Obermediginalrat Dr. 211tftabt merben Revifion gegen das Urteil anmelben.

Profeffor Calmette, ber Erfinder des nach ihm benann. ten Impfversahrens, äußert sich in der Pariser Presse über das Urteil im Cübeder Prozeh. Er betont, daß das Urteil insosen seinem Wunsche entspreche, als darin ausdrücklich seitgestellt sei, daß sein Bersahren an dem Tode der Kinder vollkommen unschuldig sei. Andererseits bedauere er aber, daß Prosessor Dende und Dr. Allssäch, deren wilsenschaftliche Bergangenheit matelles sei und deren Jählgteit größte Uchtung verdiene, für die Ursachen verantwortlich gemacht worden seien, die den Tod der Kinder herbeisührten. Er hosse, daß sie in kürzester Zeit wieder auf freien Juß geseht würden. Impfverfahrens, außert fich in ber Barifer Breffe über

Das altefte Papiergelb.

Richt ber Englander John Law, ber in Frankreich bas Papiergeld einführte, ift der Erfinder dieses Zahlungsmittels, benn in Spanien gab es solches schon im Jahre 1482, und und Mart Polos Reisebeschreibung erfahren wir, daß Paptergeld schon in ber zweiten Salfte des 13. Jahrhunderts im Reiche Sichingi-Rhans in Umlauf war. Als die Erfinder find die Chinejen zu betrachten. Durch Aufzeichnungen in ben chinesischen Buchern Rhandig und Rhan-tu-thong ist erwiesen, bag zu Ende bes 10. Jahrhunderts vom Staate ausgegebenes Papiergelb in Umlauf war.

Die "Runft" ber Bigeunerinnen.

Die Auswirlungen ber "Wahrjagelunst" ber Zigeunerinnen erfuhr eine junge Dame aus Trier, die auf einem Spaziergange eine Zigeunerin traf, welche Spipen verlaufte und nebenbei auch bas "Wahrjagen" betrieb. Neugierbe stieg in ber Dame hoch, fünfzig Pfennige wurden gezahlt und bie Wahrjagerei ging los. Die Zigeunerin bat um bas Gelbtaichen ber Dame, zuvor sollte jedoch über bas Portemponnie ein Breut gemacht merben Donn mable bie Die monnaie ein Rreus gemacht werben. Dann wuhlte bie Bi-geunerin unter allerlei Spruchen in bem Gelbe berum, pro-phezeite - und verschwand. Die Betroffene war von bem Geredi berart benommen, daß sie gar nicht baran bachte, ihr Gelb nachzugahlen. Spater erst bemertte sie ben Berluft. Die junge Dame wird aus dieser Begebenheit sicher etwas gelernt haben und fur einige Zeit von ihrem Aberglauben geheilt fein.

Betterbericht.

Die Sochbrudwetterlage, bie in ben legten Tagen bergestellt war, ift bereits wieder beenbet. Die atlantifche Intlone, Die von Rorben uber ber Oftfee angetommen ift, wird mit gleicher Rurerichtung weiterziehen, fobag wir Rieberichlage zu erwarten haben.
Bettervorherfage: Weftwinbe, zeitweife Rieberichlage,

vas muge des Ka.

Roman von Comund Cabott.

Copyright by R. & D Breifer, G. m. b. C. Raftatt.

Und Glia Raroly und Ronrad Oppen faben fich in bie Augen.

Er sog ben But, aber Elja Raroly fprang leichtfußig aus bem Bagen und ftutte fich babei auf ben Arm eines Berrn, ber ihr aus bem Theater entgegengefommen mar. Es ichien, als habe fle Oppen überhaupt nicht erfannt. Durch bie Baffe ber Reugierigen, bie ber Millionarin ihre Bewunderzung nicht berfagten, fdritt fie hindurch. und Oppen ftarrte ihr nach wie einer Ericeinung.

Das mar fi:, nicht mabr?" fragte Ellinor erregt. "Aber Berr Oppen!" fuhr fie lachenb fort: "Die Diffio-narin icheint auf Sie einen viel bermirrenberen Ginbrud gu machen als auf mich. Sie ichauen brein, als hatten Gie einen Beift geleben."

"Ich bitte um Berzeihung!!" fagte er bollfommen ber-wirrt. "Ich war — überrascht — ich habe — Fraulein Raroly lange Beit nicht mehr gefeben - - -

"Mb - Sie fennen fie ?" Maturlich - ja - ich habe fie oft fpielen jeben -" "Freilich, fie bat eine betrachtliche Banblung burch-

gemacht in ben letten Wochen."

"Sa. ja . . . " Ellinore ftubierte ben Blan bes Theaters, und fie tauften zwei Logenplate, bie in unmittelbarer Rabe ber Buhne lagen. Oppen fonnte fich bem nicht wiberfeben, er hielt bie Rarten in ben Sanben und fab bilflos burch Das Roner, fab eine Came bor fic, bie Ellinor bon Roth bick und die unverstandliche Borte au ihm fprach und ! lachte. Er gab Antworten, bie er nicht berftanb

Die Raroly fei fehr icon, fagte Ellinor von Hoth. Und ob Das wohl ber geheimnisvolle Stein fei, von Dem Die Beitfdrift gefprochen habe.

"Ja, fa", erwiderte Oppen, "bas mag ber Stein mobil

"Der Stein foll Blud bringen", ladte Gfliner. "Er foll aus bem Grabe eines Pharao ftammen. Aber gewiß find bas Marchen und Retlametride. In Birflichfeit wird mohl Difter Amorthy in feine umfangreiche Tajde gegriffen haben."

Oppen borte fie lachen: "Das mag mobl fein."

Sie fuchten erft turg bor bem britten Rlingelzeichen ihre Blabe auf. Duntelbeit fentte fich über ben Raum, und Oppen fühlte fich vollfommen allein. Der Borhang ging empor, und eine Coar fparfam befleibeter Damen ging in Tangidritten über bie Bubne. Gin bertrottelter Bert, ber fich in einem Rlubfeffel retelte und an feiner Bigarette lutichte, gab beifallige Rommentare bon fich.

Eine Tur fprang auf, und Elfa Raroln ftand auf ber Bubne. Gie fab ihre Mitfpieler nicht an, fie fab ftart und gerabe auf bie Loge, in ber Oppen fag. Rlatichen fam aus bem Bublifum. Elja Raroly fprach bie erften Borte ihrer Rolle berunter, aber fo, als gingen bie Borgange auf ber Bubne fie nichts an. Bang nabe trat fie an bas Rampenlicht, und ihre Augen fuchten, tafteten fich in bas Tunfel bes Bufdauerraums. Ploblich ladelte fie, bob bie gemalten Mugenbrauen empor, fie bob bie

Sand, und es schien, als winte fie. Bas foll bas bebeuten?" ilusterte Ellinor. "Die Raroly sah hierher, und an. Gie wintte hierher."

Oppen gab feine Antwort.

Elja Rorely manbte fid um. Das Publifum hatte bie furge Baufe gar nicht bemerft, und nun fpielte bie Raroly. Gie rig ihre Mitfpieler wie im Birbel mit fich

fert, ibre Werte gudten uter bas Bublifum bin, ibr Laden trifferte übermutig und verlodenb. Rlatiden ericholl bei offener Saene. Die Raroln fpielte, aber fie fpielte nicht ihre Rolle, fie fprach nur beren Borte. Gie mar Elja Raroly, Die mit fugem Laden lodte, beren Bebarben voller Berführung und Berheigung waren, bereit Glieber fich nach einem allgu beraufchenben Tange loften, beren Leib fich preiegab und allem Begehren fich neigte, bas an ibm emperfladerte.

Un ben Attidluffen entspannte fich bie beige Betaubung, bie auf allen lag, in Beifallofturmen, und Glja Raroly ericien fnigend und bantend auf ber Buhne, aber fie fab nicht ein einziges Dal mehr empor in bie Loge, in ber Oppen faß. Um Schluß, als bas Alatiden und bie Rufe nicht aufhören wollten, erschien bie Raroly noch einmal. Das Bublifum rief ihren Ramen, bis einer Der Schaufpieler eine entichulbigenbe Sanbbewegung machte und bamit andeutete, bag bie Raroly nicht mehr berauf. fommen wolle.

Bie gefiel es Ihnen?" fragte Ellinor bon Roth, als fie burch bas Foper bem Musgang aufdritten. Aber fie wartete Oppens Antwort nicht ab, fonbern fuhr gleich fort: "3ch muß gestehen, bag mich noch niemals eine Chaufpielerin fo hingeriffen und fo begeiftert hat, obmohl . . . und fie fügte ichnell bingu: "Schamlos mar bas Spiel ber Raroly - wie eine Dirne fpielte fiel"

Roch immer fam bas Alatiden aus bem Buichauer. raum bes Theaters. Ellinor mari burch eine offene Logentur noch einmal einen Blid binein. Der eiferne Borhang murbe eben berabgelaffen.

"Die Leute rafen!" lachte Effinor, "und man modit: mitrafen, nicht mahr, Berr Oppen? Anftedenb ift biefer Beifall." (Bortfebung folgt.)

Aus Rah und Fern

Todesopfer des Jaidings.

:: Frantfurt a. M. Das Fafchingetreiben in ben Girahen Franksurts hat am Sonntag seinen Ansang genommen. Wie alljährlich, gehörte der erste Tag der Jugend. In den Hauptstraßen ging es stellenweise so sebhaft zu, daß der Berkehr nur mühsam aufrecht erhalten werden konnte. Leider hat sich während des Faschingstreibens ein Unfall ereignet, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gesalen ist. Gegen 7 Uhr abende hönete sich ein acht bie neue len ift. Gegen 7 Uhr abends hängte fich ein acht bis neun-jähriger Junge in ber Faschingslaune an einen Anhanger ber Strafenbahn, die über bie Schweizerstraße fuhr. Sierbei fiel der Junge vom Bagen, murde vom Motormagen überfahren und ichmer verlegt. Muf bem Transport ins Arantenhaus ift bas bedauernwerte Rind geftorben.

Eine Uhr hn Werte von 5000 Mart geftoblen.

:: Frantfurt a. M. In der Bodenheimer Unlage murde ein Bohnungseinbruch ausgeführt. Der Tater erbeutete ein Wohnungseinbruch ausgeführt. Der Tater erbeutete neben 220 Mart Bargeld eine sehr wertvolle Armbanduhr. Es handelt sich um eine längliche Uhr aus Platin mit Brillanten eingesaht. Auch die Seitenstüde sind mit Brillanten ausgelegt. Darin ist je eine Bogelfigur in farbigen Steinen eingesügt. Der Wert dieser Uhr, Schweizer Fabritat, die Fassung deutsche Arbeit, beträgt 5000 Mart. Für die Herbeischassung ist eine Belohnung von zehn Prozent des Wertes ausgesetzt worden.

Stillegung des Raliwertes hattorf unvermeiblich.

:: hersfeld. Wie wir erfahren, fand biefer Tage an Ort und Stelle eine Berhandlung über die Stillegung des Rali-wertes hattorf der Kalimerte Afchersleben bei Röhrigshof im Kreife hersfeld unter Borfit des Regierungsprafibenten und im Beifein bes Berghauptmanns in Clausthal por ben Bertretern des Berkes und der Arbeiterschaft statt. Nach eingehender Erörterung wurde sestgestellt, daß die Stilllegung des Berkes, des zweitgrößten Kalibergwerkes im Regierungsbezirk Kassel, das noch dis zuleht rund 600 Leute beschäftigte, unvermeidlich ist, da der Absah zurzeit auf ein Drittel der Zissern des Jahres 1930 gesunken ist und die Läger überschlit sind. Es ist aber damit zu rechnen, daß das Werk in zwei bis drei Monaten den Betrieb wieder aufnimmt. Auf Beranlassung der Behörden wurde zwischen der Betriebsvertretung und dem Betriebsvertrebet, das Betriebsvertretung und bem Betrieberat verabrebet, bag Reueinstellungen im Einvernehmen mit ber Betriebsvertretung erfolgen merben.

Schweres Mutounglud.

:: Salmunfter. Muf ber Fahrt nach Bubingen verun-gludte bas Muto bes Raufmanns Grunebaum aus Salmünfter. Bon brei Rabfahrern, pon benen zwei lints und einer rechts vor dem Auto herumfuhren, treuzte einer plog-lich die Straße. Das Auto, das auszuweichen versuchte, überschlug sich und prallte dabei gegen einen Baum. Bon den vier Insassen wurde die 14 jährige Sophie Grünebaum töblich verlett. Die beiden anderen Insassen erlitten nur Hautabschürfungen. Der Bagen wurde schwer beschädigt.

:: Cimburg. (Berhafteter Betrüger.) Bor einiger Zeit ging hier ein Reisenber nach Unterschlagung von 800 Mart Rundengelbern flüchtig. Der Reisenbe tonnte jest bei einem Bermandten in Bestfalen, wo er sich bie

gange Beit über aufhielt, verhaftet werben.
:: Julba. (Eifenbahnunfall im Bahnhof.)
Im Bahnhof Fulba überfuhr ein aus Richtung Gießen einsahrender Personenzug einen Prellbod und rannte noch etwa 20 m weiter über die Sperre hinaus. Die Lokomotive rannte gegen das Empfangsgebäude und stieß hier das Mauerwerk ein. Ein Schaffner erlitt eine leichte Prellverteizung. Sonstige Personen wurden nicht verletzt.

:: Gelnhausen. (Ein brech erbande verübt. Den Kachts wurden in zwei Geschäfte Eindrücke verübt. Den Kinderschern sielen neben Leinzeld beuntlächlich Wolfmaren

Einbrechern fielen neben Rleingelb hauptfäch'ich Bollwaren in die Sande. Es scheint sich um dieselbe Einbrecherbande zu handeln, die schon seit langerer Zeit in Gelnhausen und Umgegend ihr Unwesen treibt.

:: Michelbach. (Eine Rabel verschludt.) Im benachbarten Hausen verschluckte ein zweisähriges Mädchen eine Nähnadel. Es wurde sofort nach Bad Schwalbach ins Krankenhaus verbracht, wo durch eine Röntgenausnahme seitgestellt wurde, daß die Nadel bereits dis zur Magenwand gewandert war. Eine sofortige Operation beseitigte

ben Fremdförper.
:: Montabaur. (Die Behörben gieben um.)
Rach Fertigstellung ber Umbauarbeiten und Reparaturen in dem gum Behördenhaus umgewandelten ehemaligen Lehrerseminar hinter ber tatholischen Rirche werden im Laufe ber nachften Tage ble Dienftraume verichlebener Behörden in das Gebäude verlegt. Das preußische Domänenrentamt hat bereits das neue Heim bezogen. Dieser Tage
wird nun auch das preußische Katasteramt und im Laufe
der nächsten Woche das preußische Hochbauamt und die
staatliche Kreis- und Forstasse den Umzug vornehmen.

Jehl Explosion bei einer Rafernen-Sprengung.

(:) Maing. Gine Dynamiterplofion ging bei ber Dieberlegung der ehemaligen 87 er-Kaferne auf der Eisgrube insofern fehl, als fich die Wirtung statt in die Mauermassen nach der Höche zeigte. Wie bei einem Granateneinschlag flogen die Steine garbenförmig in die Luft und richteten an ben in der Rahe gelegenen Wohnhäusern erheblichen Sachsichaben an. Wie durch ein Bunder tamen teine Berlethungen von Menschen vor. Besonderen Schaden hat das Judmagerifche Saus erlitten. Sier gab es viele gertrummerte Genftericheiben und Beichabigungen an ber hausfaffabe. Die Bucht ber Explofion mar fo ftart, bag teilweife Steine bis in ben Beihergarten flogen.

(:) Darmftadt. (Erich werter Einbruch.) Der 1906 in Frantfurt a. M. geborene und bort wohnhafte Schuh. macher Seinrich Brob, ber in ber Racht gum 14. Dai 1931 in Offenbach in Gemeinschaft mit brei anderen Mannern ben Berfuch machte, gu Diebftahlegweden in ein Bertaufs. häuschen einzubrechen, follte fich zusammen mit feinen Rompligen por dem Offenbacher Begirtsichöffengericht verant. worten. Die Straffache murbe aber hinfichtlich feiner Berson an das Schwurgericht verwiesen, weil er bei dem Ein-bruchsversuch einen Revolver bei sich trug und von der Baffe Gebrauch machte, um sich der Verfolgung zu entzie-hen; die Anklage lautete im hauptsächlichen Bunkt auf Tot-Schagsversuch. G. ftand vor bem Schwurgericht. Der Staatsamwalt vertrat die Anficht, bag bem Angeflagten nicht nachzuweisen sei, ob er die Absicht hatte, ben ihn überrafdenden und verfolgenden Befiger des Bertaufhauschens ju toten, als er mit einem Trommelrevolver auf ihn fcof. Das Schwurgericht billigt bem Angeflagten milbernbe Um. ftande gu und verurteilte ihn gu funf Monaten Befangnis mit Bewährungsfrift.

(:) Oberramstadt. (Reuer Gaunertrick.) Hühnerauftäuser ber Umgebung sind auf einen neuen Trick verfallen, wie sie billig ihre Einkäuse machen tönnen. Sie begeben sich in den Hühnerpserch, fangen dort einige Hühnet
ein, von denen sie angeben sie seine fett genug, bringen den Tieren Stichverletzungen bei, so daß sie bluten und behaupten dem die Sühner hätten Mutmischen Auf diese Meise ten bann bie Suhner hatten Blutmilben. Muf Diefe Beife gelingt es ihnen, bas Beflügel gu Spottpreifen an fich gu bringen. Bor biefen Muftaufern, gegen bie Strafangeige erftattet ift, wird gewarnt.

(:) Burftadt. (Berhangnisvolle Autofprig. fahrt.) Ginige junge Leute von hier, Mannheim und Borms unternahmen im Muto eine Spriffahrt nach Mannbeim, gedien bort in verichiebenen Lofalen und traten bann in gehobener Stimmung die Rüdfahrt an. Auch der Chauf-feur war nicht mehr nüchtern und so ist es verständlich, daß furz vor dem Ortseingang der Wagen die Rurve nicht be-fam und in die Bruchwed fuhr. Die fünf Wageninsassen tamen mit einem talten ernuchternben Bab und leichten Berlegungen bavon, ber Bagen mußte unter Bermenbung von vier Bferden aus dem naffen Element gezogen werden. Er war ichwer beichabigt

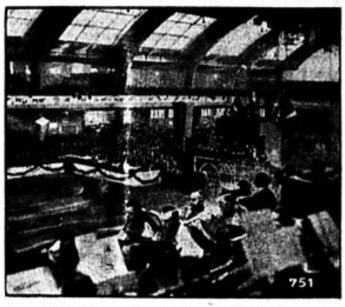
(:) Bilhenrod. (Fuhrwerte beleuchten!) Gin Motorradfahrer fuhr auf ein umbeleuchtet fahrendes Fuhrmert auf, tam gu Fall und erlitt einen Beinbruch. Der Berungludte tam ins Lauterbacher Rrantenhaus.

(:) Offenbach. (Ein Rind an Basvergiftung geftorben.) Ein 12 jähriges Mabchen in ber Rathenauftrafe, mo es bei Bermandten gu Befuch weilte, murbe, als es gewedt werben follte, auf ber Chaifelongue tot aufge. funden. Bie festgestellt werden tonnte, war der Gashahn nicht richtig geschloffen, so daß das Madchen an Gasvergiftung geftorben ift.

(:) Ruffelsheim. (Sparmagnahmen.) Infolge ber Sparmagnahmen ber Regierung wird bemnachft ble biefige Strommeifterstation bes Mains aufgehoben. Die beffiiche Untermainftrede bis gur Grenge bei Relfterbach wird bem Begirt ber Strommeifterei Maing.Roftheim unterftellt.

(:) Mongernheim. (Die Rache bes Bettlers.) Ein Bettler rachte fich für zu flein ausgefallene Almofen baburch, baß er in ben Saufern bie Schluffel mitnahm. Dabei wurde ber Dieb aber erwischt und ihm eine größere Ungahl Schlüffel abgenommen.

(:) Giefen. (Bom heffifden Turnerparla. ment.) Der 100. Gauturntag als Jubilaumstagung bes heffischen Turnerparlaments, ber am 6. Marg in Glegen, wo auch bie erfte Tagung stattfand, abgehalten werben wird, foll ein ber Beit entsprechendes festliches Geprage er-halten. Bur wurdigen Ausgestaltung foll am Bormittag eine Festlagung in ber Universitätsaula abgehalten werben. gu ber bie Spigen ber Behorden, u. a. ber Provingialbiret. tor, ber Rettor ber Universität eingelagen find. Die Brt-lichen Turnvereine stellen Fahnenabordnungen. Der ge-ichaftliche Teil wird am Nachmittag in ber Turnhalle erlehigt merben.



Sindenburg auf dem Reit- und Jahrturnier. Unfer Bild zeigt Reichsprafident von Sindenburg auf der Ehrentribune beim Reit. und Gahrturnier am Raiferdamm in Berlin.

3mei Bauerngehöfte in Flammen

Trier. Abends brach in bem Sunsrudborf Bruchweiter auf bem Anwesen eines Landwirts Feuer aus, bas an ber aufgespeicherten Erntevorraten reiche Rahrung fand und schon nach turger Zeit einen bedrohlichen Umfang annahm. Trot angestrengtester Losichversuche ber Feuerwehren, an benen sich auch die Dorfbewohner beteiligten, tonnte nicht verhindert werben, daß die Flammen auf ein benachbartes Anwesen übergriffen. Beide Anwesen mit Wohnhäusern, Stallunger und Scheunen wurden dis auf die Grundmauern vernichtet. Das Bieh und Mobiliar tonnten gerettet werden, währent die Erntevorrate mitverbrannten. Die Entstehungsursache des Teuers tonnte noch nicht geffart werben.

Robl ng. (Betrügerifcher Gemein bevorsteher.) Bor bem hiesigen erweiterten Schöffengericht hatte sich ber frühere Gemeinbevorsteher aus Albegund zu verantworten Im Jahre 1931 waren ihm von ber Amtstasse in Bell bie Unterstützungsgelber für die Rlein- und Sozialrentner seines Heimatborfes übergeben worben, bamit er bie Berteilung bei Gelber vornehmen folle. Der Angeklagte tam jedoch biefem Auftrag nicht nach, sonbern verzögerte bie Auszahlung bei Gelber in zahlreichen Fällen monatelang. Als bie Schiebung gur Renntnis ber Beborben tam und eine Revision ber Go ichaftsführung vorgenommen wurde, ergab fich, bag ber Angetlagte gefälichte Quittungen vorgelegt hatte. Das Gericht ertannte wegen Amtsunterichlagung auf eine Gefängnisitraf. pon neun Monaten.

Robleng. (Schwarzbrenner vor Gericht.) Unter ber Antlage ber Gdwargbrennerei batte lich ein aus Ballenbar ftammenber Raufmann gu verantworten. Der Befculbigte batte in einer Geheimbrennerei in einer alten Gomiebe in Detternich und in einer stillgelegten Dable in Ballenbar in ben Jahren 1929 bis 1931 teils gemeinschaftlich mit einem aus bem Moselborf Rehren flammenben Branntweinbanbles teils allein eine große Menge Beingeift und Budermaifche unangemelbet hergeftellt. Der Angellagte war geftanbig. Das Gericht erfannte gegen ihn wegen fortgefehten Bergebens gegen bas Branntweinmonopolgefet auf eine Gelbstrafe von 24 000 Mart, auf eine Gefangnistrafe von zwei Monaten und auf 5000 Mart Wertersay. Die gesamte Brennereieinrichtune murbe eingezogen.

Runtel (Pahn). (Das Runteler Schlog als Dufeum.) In dem feit 1824 dem Fürsten zu Wied gehörenben Runteler Schloß, der mit Unterstügung des preußischen Staates eine Sicherung der Ruinen vornehmen ließ, wird jeht ein Museum zur Geschichte der oberen Grafschaft Wied-Runtel eingerichtet. Zahlreiche Ahnendilder sind bereits un-

Balid manger.) Rachbem ble Polizei lange Beit nach ben Berftellern und Berbreitern von fallchen Fanf- und Dreimartftuden, die in erheblichen Mengen feit Monaten im mangezimmer settganommen werben, wahrend die Frau in ihrer Bohnung von Polizeibeamten gestellt wurde. Die Shefrau widersehte sich ihrer Berhaftung und wurde gegen die Beamten tätlich, so daß sie mit Gewalt abgeführt werden mußte. Eine gröhere Menschenmenge sammelte sich vor dem Hause und nahm eine brobende Haltung gegen die Polizeibeamten an. Später konnte die Menge zerstreut werden.

Trier. (Reine Auflösung bes Bersorgungsamtes.) Wie wir ersahren, hat das Reichsarbeitsministerium davon Abstand genommen, entsprechend den ursprünglichen Einsparungsplänen das Bersorgungsamt Trier aufzulösen und es mit dem Amt Roblenz zu vereinigen. Für diesen Beschutz sind erster Linie grenzpolitische Gesichtspuntte mabgebend

geweien.
Roln. (Den Schwager niedergeschlagen.) Morgens gegen 6 Uhr gerieten in ber Florastraße mehrere Brüber und beren Schwager in Streit, ber balb in Tätlichkeiten ausertete. Der Schwager wurde so übel zugerichtet, baß er mit schweren Berlehungen bem Krantenhaus zugeführt werden mußte. Lebensgesahr besteht nicht, boch war bisher seine Bernehmung nicht möglich. Einer ber Brüber, ber dringend verdächtig ist, seinem Schwager die schweren Berlehungen beigebracht zu haben, wurde verhaftet.

Roln. (Rinbesleiche gefunben.) 3m Romerpart fanden Spazierganger bie Leiche eines neugeborenen Rinbes. Die Leiche war in einer Pappfchachtel verpadt. Die Boligel hat sofort eingehenbe Ermittlungen angestellt. um bie unnaturliche Rinbesmutter zu ermitteln.

V Mannheim. (Benn bie Rerven verfagen). Rachmittags versuchte eine Frau in Redarau in ihrer Bob nung durch Einatmen von Leuchtgas ihrem Leben ein Ende zu machen. Sausbewohner, die das Jammern der Frau hörten, verständigten die Berufsfeuerwehr die die Frau mit ihrem Sanitätstraftwagen ins städtische Krantenhaus eintieferte. Die Tat war die Folge eines Nervenzusammenbruchs.

V Weinheim. (Elendszahlen). Das Arbeitsamt Weinheim gahlte am 15. Januar 1932 insgesamt 6 102 Arbeitslose, davon 5 382 Männer und 720 Frauen. Die Zunahme gegenüber dem 30. Dezember beträgt 541 Personen. In Unterstützung besanden sich 3 684 Personen, davon 1830 in der Frisenunterstützung. hi ber Rrifenunterftagung. Singu tamen weiter 4567 Bu-ichlagsempfanger. Der Reugugang an Unterftugten beträgt 1022, ber Abgang 606.

V Ladenburg. (Sinbenburgs Dant). Bor einiger Beit bal Fraulein Trippmacher bem Reichsprafibenten ein Gemalbe bes Malers Theobor Bonfet von bier fibermittelt. Runmehr lief vom Baro des Reichsprosidenten folgendes Telegromm ein: "Der Herr Reichsprosidenten saht Ihnen für die Ausmeiliamseit, die Sie ihm durch die Uebersendung des von Ihnen gemalten Bildes erwiesen haben, bestens danken. Sieichzeitig hat der Herr Reichsprasident Ihnen als Gegengabe für ihre fleißige Arbeit eine Spende von 20 Mart bewilligt, die Ihnen nächster Tage zugehen werden".

V Heibelberg. (Das Mordattentat auf ein 34 ulmäden). Der 40 Jahre alte Gipfer Kling, der im 12. Oktober vorigen Jahres an einem 7 Jahre alten Mäden in Wieblingen ein schweres Sittlichteitsverbrechen oerübte und dann das Mäden schweres Sittlichteitsverbrechen oerübte und bann das Mäden schwere verletze, wurde seltdem auf seinen Geisteszustand untersucht. Rach dem Erzehnis der Beobachtung ist Kling geistig vollkommen normal. Die Alten wurden seht von der Staatsanwaltschaft dem Geschicht zugeleitet. Bermutlich wird die Anklage auf Mordockschuch lauten. Kling ist voll geständig.

V Eberbad. (Reubaumieten werben nicht ge-(entt). Der Gemeinberat hat in feiner letten Gibung beichloffen, Die Dieten fur Die ftabtifchen Reubauwohnungen auf Grund ber Bestimmungen ber vierten Rotverordnung nicht zu senten, weil die stadtischen Reubauwohnungen sich rentieren. In ber gleichen Sigung wurde beschloffen, beim Bezirtsamt Seibelberg Antrag auf Aufhebung ber Wohnungszwangswirtschaft zu stellen.

V Rarlsruhe. (Acht ung! Falfcher Steuerbeamt or). In ben letten Tagen erschien bei verschiedenen Personen hier ein Mann, ber angab, er sei Steuerbeamter and musse ben restlichen Steuerbetrag erheben. Soweit bis jett sestgeltellt werden tonnte, liegen sich verschiedentlich Leute tauschen und handigten bem angeblichen Steuerbeamten Geldbetrage aus.

V Reuborf. (Ein Riefen ich wein). Diefer Tage tonnte ein hiefiger Megger und Gaftwirt ein felbitgeguchteise Schwein mit einem Lebendgewicht von nicht weniger als 700 Bfund gur Golachtbant bringen. Der Ropf bes ge-ichlachteten Tieres allein wog 55 Pfunb. — Gewiß ein eltenes Bortommnis.

V Freiburg. (Sportflugzeug abgestürzt). 3wiichen Rothaus und St. Blafien im babifchen Schwarzwalb fturzte vermutlich infolge Berlagens ber Steuerung bas herrn von Cornelius-Frantfurt am Dain gehorende und von ihm gesteuerte Sportflugzeug ab. Der Führer tam unverlett bavon, ber Begleiter namens Besch wurde verlett und in bie Freiburger Universitätsklinit verbracht

V Billingen. (Gebuhrenherabfehung). Die Bestattungsgebuhren und bie Pflegesage im Spital find er magigt worben. Die Mieten in ben stabtifchen Reubauwohnungen wurden um funf Prozent gefentt.